

**Wincor Nixdorf Aktiengesellschaft  
Paderborn**

**Jahresabschluss zum 30. September 2008 und Lagebericht**

# Wincor Nixdorf Aktiengesellschaft, Paderborn

## Bilanz zum 30. September 2008

### Aktiva

		30.9.2008		30.9.2007	
	Anhang	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>					
<b>Finanzanlagen</b> (1)					
Anteile an verbundenen Unternehmen			257.170.818,05		257.170.818,05
<b>B. Umlaufvermögen</b>					
<b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b> (2)					
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		61.540.103,57		0,00	
2. Sonstige Vermögensgegenstände		21.393.314,11	82.933.417,68	6.659.311,29	6.659.311,29
			82.933.417,68		6.659.311,29
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b> (3)					
			13.329,75		0,00
			340.117.565,48		263.830.129,34

## Passiva

		30.9.2008	30.9.2007
	Anhang	EUR	EUR
<b>A. Eigenkapital</b>	(4)		
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>		33.084.988,00	33.084.988,00
<b>II. Kapitalrücklage</b>		44.421.416,14	44.421.416,14
<b>III. Bilanzgewinn</b>		151.753.220,33	88.500.133,52
		<u>229.259.624,47</u>	<u>166.006.537,66</u>
<b>B. Rückstellungen</b>	(5)		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen		2.415.696,00	2.126.898,00
2. Steuerrückstellungen		28.560.196,35	0,00
3. Sonstige Rückstellungen		2.280.813,35	1.389.704,06
		<u>33.256.705,70</u>	<u>3.516.602,06</u>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(6)	75.000.000,00	80.000.000,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(7)	63.365,25	183.139,05
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	(8)	57.120,00	9.585.671,63
4. Sonstige Verbindlichkeiten	(9)	2.480.750,06	4.538.178,94
--davon aus Steuern EUR 81.949,25 (i. Vj. EUR 89.687,05)--			
		<u>77.601.235,31</u>	<u>94.306.989,62</u>
		<u>340.117.565,48</u>	<u>263.830.129,34</u>

# Wincor Nixdorf Aktiengesellschaft, Paderborn

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Oktober 2007 bis 30. September 2008

		2007/2008	2006/2007
	Anhang	EUR	EUR
1. Allgemeine Verwaltungskosten	(10)	-10.406.534,74	-14.873.771,85
2. Sonstige betriebliche Erträge	(11)	7.216.055,63	10.468.978,07
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(12)	0,00	-21.102,00
4. Erträge aus Beteiligungen	(13)	52.000.000,00	20.000.000,00
--davon aus verbundenen Unternehmen EUR 52.000.000,00 (i. Vj. EUR 20.000.000,00)--			
5. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	(14)	141.409.427,16	0,00
--davon aus verbundenen Unternehmen EUR 141.409.427,16 (i. Vj. EUR 0,00)--			
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(15)	1.033,59	74.806,62
--davon aus verbundenen Unternehmen EUR 1.033,59 (i. Vj. EUR 70.714,62)--			
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(15)	-5.485.010,81	-3.770.155,26
--davon an verbundene Unternehmen EUR 191.431,28 (i. Vj. EUR 512.627,87)--			
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		184.734.970,83	11.878.755,58
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(16)	-33.455.941,78	34.535,78
10. Jahresüberschuss		151.279.029,05	11.913.291,36
11. Gewinnvortrag	(17)	474.191,28	9.356.842,16
12. Entnahmen aus der Kapitalrücklage		0,00	67.230.000,00
13. Bilanzgewinn		151.753.220,33	88.500.133,52

Wincor Nixdorf Aktiengesellschaft, Paderborn

## **Anhang für das Geschäftsjahr 2007/2008**

### **Allgemeine Angaben**

### **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

#### **Allgemeine Grundsätze**

Der Einzelabschluss der Wincor Nixdorf Aktiengesellschaft, Paderborn, ist nach den allgemeinen Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften und des Gesetzes betreffend die Aktiengesellschaften (AktG) aufgestellt.

Seit dem 1. Januar 2007 ist die Wincor Nixdorf Aktiengesellschaft, Paderborn, Organträger der umsatzsteuerlichen Organschaft der Wincor Nixdorf-Inlandsgesellschaften. Ab dem 1. Oktober 2007 ist die Wincor Nixdorf Aktiengesellschaft, Paderborn, zusätzlich Organträger der ertragsteuerlichen Organschaft der Wincor Nixdorf-Inlandsgesellschaften.

#### **Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

##### **Anlagevermögen**

Finanzanlagen bewerten wir zu Anschaffungskosten abzüglich erforderlicher Abschreibungen bei dauerhafter Wertminderung.

##### **Umlaufvermögen**

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennbetrag angesetzt. Soweit erforderlich werden angemessene Wertberichtigungen gebildet.

##### **Rückstellungen und Verbindlichkeiten**

Pensionsrückstellungen werden für die Versorgungsansprüche der Mitarbeiter und Pensionäre nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend dem steuerlichen Teilwertverfahren gemäß § 6a EStG mit einem Zinssatz von 6 % gebildet. Bei der Bewertung wurden die Heubeck-Sterbetafeln 2005G zu Grunde gelegt.

In den sonstigen Rückstellungen bilden wir für alle erkennbaren Risiken aus ungewissen Verbindlichkeiten in angemessenem und ausreichendem Umfang individuelle Vorsorgen.

Verbindlichkeiten werden zum Rückzahlungsbetrag am Bilanzstichtag angesetzt.

## **Steuern**

Alle Verpflichtungen oder Ansprüche, die im Geschäftsjahr entstanden sind, sind nach den für die Gesellschaft maßgeblichen Steuervorschriften berücksichtigt.

## **Erläuterungen zur Bilanz**

### **1. Finanzanlagen**

Die Anteile an verbundenen Unternehmen betreffen mit EUR 257.169.127,26 (100,000 %) die WINCOR NIXDORF International GmbH, Paderborn, mit EUR 1.690,47 (0,250 %) die Pt. Wincor Nixdorf Indonesia, Jakarta Selatan/Indonesien, und mit EUR 0,32 (0,010 %) die Wincor Nixdorf Soluções em Tecnologia da Informação Ltda., São Paulo/Brasilien. Die restlichen Anteile an den beiden letztgenannten Unternehmen werden von der WINCOR NIXDORF International GmbH, Paderborn, gehalten.

### **2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen in Höhe von EUR 61.528.762,85 (i. Vj. EUR 0,00) Forderungen gegen die WINCOR NIXDORF International GmbH, Paderborn, und ergeben sich insbesondere aus der Ergebnisübertragung aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages zwischen der WINCOR NIXDORF International GmbH, Paderborn, und der Wincor Nixdorf Aktiengesellschaft, Paderborn. Ferner bestehen Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von EUR 9.916,66 (i. Vj. EUR 0,00) gegen die Wincor Nixdorf Portavis GmbH, Hamburg, und mit EUR 1.424,06 (i. Vj. EUR 0,00) gegen die BEB Industrie Elektronik AG, Burgdorf/Schweiz.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Steuererstattungsansprüche aus Umsatzsteuer in Höhe von EUR 8.469.280,09 (i. Vj. EUR 6.657.222,29), Kapitalertragssteuer in Höhe von EUR 10.985.001,42 (i. Vj. EUR 0,00), Quellensteuer in Höhe von EUR 1.826.144,77 (i. Vj. EUR 0,00) sowie Forderungen aus Gewerbesteuer in Höhe von EUR 72.605,00 (i. Vj. EUR 0,00), ausländischer Steuer in Höhe von EUR 4.361,44 (i. Vj. EUR 1.750,00), und geleistete Anzahlungen in Höhe von EUR 35.000,00 (i. Vj. EUR 0,00).

Die Forderungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

### **3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten**

Der Ausweis betrifft abgegrenzte Auszahlungen für sonstige Dienstleistungen in Höhe von EUR 13.329,75 (i. Vj. EUR 0,00).

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

## 4. Eigenkapital

Das Eigenkapital der Wincor Nixdorf Aktiengesellschaft, Paderborn, und seine einzelnen Komponenten entwickelten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr wie folgt:

	in TEUR					
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage		Rücklage f. eigene Anteile	Bilanz- gewinn	Eigen- kapital
		§ 272 Abs.2 Nr.1	§ 272 Abs.2 Nr.4			
<b>01. Oktober 2007</b>	<b>33.085</b>	<b>3.308</b>	<b>41.113</b>	<b>0</b>	<b>88.500</b>	<b>166.006</b>
Veränderungen aus Kapitalmaßnahmen						0
Veränderung aus Akti- enrückkauf				5.529	-5.529	0
Ausschüttung					-88.026	-88.026
Veränderung aus Akti- enverkauf				-5.529	5.529	0
Übrige Veränderung						0
Jahresüberschuss					151.279	151.279
<b>30. September 2008</b>	<b>33.085</b>	<b>3.308</b>	<b>41.113</b>	<b>0</b>	<b>151.753</b>	<b>229.259</b>

### Gezeichnetes Kapital

Auf der ordentlichen Hauptversammlung der Wincor Nixdorf Aktiengesellschaft, Paderborn, am 29. Januar 2007 in Paderborn wurde beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft aus Gesellschaftsmitteln durch Ausgabe neuer Aktien zu verdoppeln. Die Kapitalerhöhung wurde mit Eintragung im Handelsregister am 14. März 2007 wirksam und durch Ausgabe neuer Aktien im Verhältnis 1:1 mit Wirkung zum 22. März 2007 umgesetzt. Damit wurde jedem Aktionär, der am 21. März 2007 nach Börsenschluss Aktien der Gesellschaft hielt, am 22. März 2007 für jede gehaltene Aktie zusätzlich eine neue Aktie („Berichtigungsaktie“) zugeteilt. Ziel dieser Kapitalerhöhung war es, einen anlegerfreundlichen Aktienkurs zu erreichen, der den Handel mit Wincor Nixdorf-Aktien erleichtert. Mit der Kapitalerhöhung durch Ausgabe neuer Aktien hat sich das gezeichnete Kapital von EUR 16.542.494,00 auf EUR 33.084.988,00 verdoppelt und ist in 33.084.988 Stückaktien aufgeteilt.

### Genehmigtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 14. Mai 2004 ist der Vorstand ermächtigt worden, das gezeichnete Kapital der Gesellschaft bis zum 13. Mai 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlage einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 1.654.249,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I 2004).

Der Vorstand ist weiterhin durch Beschluss der Hauptversammlung vom 14. Mai 2004 ermächtigt, das gezeichnete Kapital der Gesellschaft bis zum 13. Mai 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 6.616.997,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II 2004).

### **Bedingtes Kapital**

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 14. Mai 2004 und aufgrund der in der Hauptversammlung vom 29. Januar 2007 beschlossenen Kapitalmaßnahmen um bis zu EUR 2.812.224,00, eingeteilt in bis zu 2.812.224 auf den Inhaber lautende Stückaktien, bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft und an Mitglieder der Geschäftsführungsorgane nachgeordneter in- und ausländischer verbundener Unternehmen sowie an weitere Führungskräfte und Mitarbeiter der Gesellschaft und ihrer nachgeordneten verbundenen Unternehmen nach näherer Maßgabe der Bestimmungen des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 14. Mai 2004 in der Fassung des Ergänzungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 21. Februar 2006 und der Fassung des Änderungsbeschlusses vom 29. Januar 2007 sowie des Änderungs- und Ergänzungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 28. Januar 2008 (Bedingtes Kapital I).

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Januar 2008 wurde das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 10.000.000,00, eingeteilt in bis zu 10.000.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital II). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Optionsrechten oder Optionspflichten, die aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 28. Januar 2008 bis zum 27. Januar 2013 von der Gesellschaft oder einem von der Gesellschaft abhängigen Konzernunternehmen im Sinne des § 17 AktG ausgegeben werden.

Am 27. März 2006 hat Wincor Nixdorf über ein Aktienoptionsprogramm (Tranche 2006) für Führungskräfte 166.890 Optionen zu einem Ausübungspreis von EUR 117,01 ausgegeben. Aufgrund der Kapitalerhöhung hat sich die Anzahl der Optionen auf 333.780 verdoppelt und der Ausübungspreis auf EUR 58,51 halbiert.

Am 27. März 2008 ist die Haltezeit für dieses Aktienoptionsprogramm abgelaufen. Die im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2006 zugeteilten Aktienoptionen sind im Berichtszeitraum ersatz- und entschädigungslos verfallen, da der durchschnittliche Kurs der Wincor Nixdorf- Aktie im Ausübungszeitraum unter dem Ausübungspreis des Aktienoptionsprogramms 2006 gelegen hat.

Wincor Nixdorf hat am 27. Februar 2007 über ein Aktienoptionsprogramm (Tranche 2007) für Führungskräfte 237.240 Optionen zu einem Ausübungspreis von EUR 138,79 ausgegeben. Aufgrund der Kapitalerhöhung hat sich die Anzahl der Optionen auf 474.480 verdoppelt und der Ausübungspreis auf EUR 69,40 halbiert.

Wincor Nixdorf hat seit 2004 insgesamt fünf Aktienoptionsprogramme (2004 – 2008) für Führungskräfte aufgelegt. Für die Programme 2004 bis 2007 gelten die nachfolgenden Bedingungen:

Die Haltezeit der Optionen beträgt zwei Jahre. Jede Aktienoption berechtigt zum Bezug einer Aktie der Gesellschaft zum Ausübungspreis. Es gibt keine Begrenzung des Bezugsgewinns. Der Ausübungspreis entspricht jeweils 110 % des Ausgangswerts zum Zeitpunkt der Überlassung der Aktienoptionen; dabei sind Ausschüttungen, insbesondere Dividendenzahlungen, und etwaige Bezugsrechte oder sonstige Sonderrechte während der Laufzeit der jeweiligen Aktienoptionen zu berücksichtigen. Die Erfolgsziele wurden bisher während der Laufzeit des Programms nicht nachträglich abgesenkt. Voraussetzung für den verbindlichen Erwerb und die Ausübung der Aktienoptionen ist ein Eigeninvestment in Aktien der Gesellschaft im Verhältnis 1 : 10 (Aktien : Aktienoptionen); diese Aktien müssen ihrerseits während der gesamten Haltefrist von zwei Jahren gehalten werden. Die Option muss innerhalb von zehn Tagen nach Ablauf der Haltezeit ausgeübt werden. Die Ablösung der Optionen kann die Gesellschaft über die Zuteilung von Aktien oder Barausgleich vornehmen. Der Optionshalter muss grundsätzlich bis zum Ende der Haltezeit im Unternehmen beschäftigt bleiben.

Wincor Nixdorf hat am 8. April 2008 über ein weiteres Aktienoptionsprogramm für Führungskräfte (Aktienoptionsprogramm 2008) 496.830 Optionen zu einem Ausübungspreis von 55,33 € ausgegeben. Die Haltefrist der Optionen beträgt zwei Jahre. Jede Aktienoption berechtigt zum Bezug einer Aktie der Gesellschaft zum Ausübungspreis. Es gibt keine Begrenzung des Bezugsgewinns. Der Ausübungspreis entspricht jeweils 110 % des durchschnittlichen Börsenpreises an den zehn Börsenhandelstagen, die der Ausgabe der Aktienoptionen am 8. April 2008 unmittelbar vorausgingen; dabei sind Ausschüttungen, insbesondere Dividendenzahlungen, und etwaige Bezugsrechte oder sonstige Sonderrechte während der Laufzeit der jeweiligen Aktienoptionen zu berücksichtigen. Die Erfolgsziele wurden bisher während der Laufzeit des Programms nicht nachträglich abgesenkt. Voraussetzung für den verbindlichen Erwerb und die Ausübung der Aktienoptionen ist ein Eigeninvestment in Aktien der Gesellschaft im Verhältnis 1:10 (Aktien : Aktienoptionen); diese Aktien müssen ihrerseits während der gesamten Haltefrist von zwei Jahren gehalten werden. Die Aktienoptionen sind einmalig zum Laufzeitende binnen einer Frist von zehn Börsenhandelstagen im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse, beginnend mit dem Ablauf der Zwei-Jahres-Frist, ausübbar (Ausübungszeitraum). Die Ausübungsbedingungen sehen auch vor, dass die Ausübungserklärung innerhalb der Laufzeit der Zwei-Jahres-Haltefrist binnen der letzten zehn Börsenhandelstage im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse mit Wirkung zum Ablauf des letzten Tages der Haltefrist oder zu einem späteren Zeitpunkt abgegeben werden darf oder muss. Die Ablösung der Optionen kann die Gesellschaft über die Zuteilung von Aktien oder Barausgleich vornehmen. Der Optionshalter muss grundsätzlich bis zum Ende der Haltefrist im Unternehmen beschäftigt bleiben.

## **Kapitalrücklage**

Aufgrund der auf der ordentlichen Hauptversammlung vom 29. Januar 2007 beschlossenen Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln mit anschließender ordentlicher Kapitalherabsetzung ist ein Großteil der gebundenen Kapitalrücklagen gem. § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB in eine freie Kapitalrücklage gem. § 272 Abs. 2 Nr. 4 umgewandelt worden. Ziel dieser Maßnahmen war es, die Kapitalrücklage der Wincor Nixdorf Aktiengesellschaft, Paderborn, für zukünftige Gewinnausschüttungen verfügbar zu machen.

Die Kapitalrücklage gem. § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB beträgt zum 30. September 2008 EUR 41.112.917,34. Dieser Betrag ist zum 30. September 2008 zur Ausschüttung gesperrt, da ein verbundenes Unternehmen der Wincor Nixdorf Aktiengesellschaft, Paderborn, zum Bilanzstichtag 1.420.980 Anteile der Wincor Nixdorf Aktiengesellschaft zu auf den niedrigeren beizulegenden Wert reduzierten Anschaffungskosten in Höhe von EUR 58.956.460,20 hält. Aus dem Bilanzgewinn ist somit der die Kapitalrücklage übersteigende Betrag in Höhe von EUR 17.843.542,86 zur Ausschüttung gesperrt.

## **Rücklage für eigene Anteile**

Am 20. Dezember 2006 hat der Vorstand der Wincor Nixdorf Aktiengesellschaft, Paderborn, beschlossen, bis zu 166.390 Aktien der Gesellschaft an der Börse zurückzukaufen. Nach Kapitalerhöhung durch Ausgabe neuer Aktien im Verhältnis 1:1 am 22. März 2007 entspricht dies 332.780 Aktien und einem durchschnittlichen Kaufpreis von EUR 58,53 pro Aktie.

Am 14. März 2007 hat der Vorstand der Wincor Nixdorf Aktiengesellschaft, Paderborn, beschlossen, bis zu 185.000 Aktien der Gesellschaft (bzw. 370.000 Aktien nach Aktiensplitt) in der Zeit ab dem 15. März 2007 an der Börse zurückzukaufen. Das Rückkaufprogramm wurde am 20. September 2007 abgeschlossen. 370.000 Aktien wurden zu einem durchschnittlichen Kaufpreis von EUR 65,35 pro Aktie zzgl. Nebenkosten gekauft.

Am 17. September 2007 hat der Vorstand der Wincor Nixdorf Aktiengesellschaft, Paderborn, beschlossen, 650.314 Aktien zu einem Durchschnittspreis von EUR 57,39 an ein verbundenes Unternehmen der Wincor Nixdorf Aktiengesellschaft zu verkaufen.

Ferner hat der Vorstand am 20. September 2007 beschlossen, 52.466 Aktien zu einem Durchschnittspreis von EUR 60,00 an ein verbundenes Unternehmen der Wincor Nixdorf Aktiengesellschaft zu verkaufen.

Am 01. Oktober 2007 hat der Vorstand der Wincor Nixdorf Aktiengesellschaft, Paderborn, beschlossen, bis zu 92.480 Aktien der Gesellschaft an der Börse zurückzukaufen. Das Rückkaufprogramm wurde am 02. Oktober 2007 abgeschlossen. 92.480 Aktien (entspricht einem Betrag am Grundkapital in Höhe von EUR 92.480,00 und einem Gesamtanteil am Grundkapital von 0,28 %) wurden zu einem durchschnittlichen Kaufpreis von EUR 59,71 pro Aktie zzgl. Nebenkosten zurückgekauft. Die zurückgekauften Aktien sind zur Erfüllung der Verpflichtungen aus Aktienoptionen

bestimmt, die auf Grund der Ermächtigung zur Ausgabe von Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands, an sonstige Führungskräfte oder Mitarbeiter ausgegeben worden sind oder ausgegeben werden.

Am 11. Januar 2008 hat der Vorstand der Wincor Nixdorf Aktiengesellschaft, Paderborn, beschlossen, 92.480 Aktien zu einem Durchschnittspreis von EUR 57,13 an ein verbundenes Unternehmen der Wincor Nixdorf Aktiengesellschaft zu verkaufen.

Ferner hat der Vorstand der Wincor Nixdorf Aktiengesellschaft, Paderborn, am 3. Dezember 2007 beschlossen, bis zu 625.720 eigene Aktien der Gesellschaft an der Börse zurückzukaufen. Insgesamt wurden bis zum 22. Januar 2008 625.720 eigene Aktien von einem verbundenen Unternehmen der Wincor Nixdorf Aktiengesellschaft, Paderborn, zu einem Durchschnittspreis von EUR 60,66 pro Aktie zzgl. Nebenkosten an der Börse zurückgekauft (entspricht einem Betrag am Grundkapital in Höhe von EUR 625.720,00 und einem Gesamtanteil am Grundkapital von 1,89 %). Die zurückgekauften Aktien sind für alle rechtlich zulässigen und von der Ermächtigung der Hauptversammlung gedeckten Zwecke, insbesondere für die Erfüllung der Verpflichtungen aus Aktienoptionen bestimmt, die auf Grund der Ermächtigung zur Ausgabe von Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands, an sonstige Führungskräfte oder Mitarbeiter der Gesellschaft und/oder nachgeordneter verbundener Unternehmen ausgegeben worden sind oder ausgegeben werden.

Zum Bilanzstichtag hält die WINCOR NIXDORF Facility GmbH 1.420.980 Aktien der Wincor Nixdorf Aktiengesellschaft. Dies entspricht einem Betrag am Grundkapital in Höhe von EUR 1.420.980,00 und einem Gesamtanteil am Grundkapital von 4,29 %.

## 5. Rückstellungen

	in EUR	
	<b>30.9.2008</b>	30.9.2007
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.415.696,00	2.126.898,00
Steuerrückstellungen	28.560.196,35	0,00
Sonstige Rückstellungen	2.280.813,35	1.389.704,06
	<b>33.256.705,70</b>	<b>3.516.602,06</b>

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden entsprechend § 6a EStG nach versicherungsmathematischen Berechnungen unter Zugrundelegung der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Heubeck (Zinssatz 6 %) mit ihrem Teilwert bilanziert; sie decken alle vertraglich zugesicherten Versorgungsleistungen ab.

Für die Gewerbesteuer sind für das Jahr 2008 EUR 11.025.182,40 (i. Vj. EUR 0,00) eingestellt worden. Des Weiteren sind Rückstellungen für Körperschaftsteuer für das Jahr 2008 mit EUR 17.535.013,95 (i. Vj. EUR 0,00) gebildet worden.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen die Aktienoptionsprogramme mit EUR 1.347.855,00 (i. Vj. EUR 627.637,00), den Geschäftsbericht mit EUR 330.000,00 (i. Vj. EUR 282.000,00), Jahresabschlusskosten mit EUR 248.000,00 (i. Vj. EUR 209.000,00), betriebliche Zusatzversorgung mit EUR 134.286,00 (i. Vj. EUR 127.050,00), Urlaubsrückstände mit EUR 104.218,25

(i. Vj. EUR 81.535,43), Gleitzeitrückstände mit EUR 68.742,37 (i. Vj. EUR 17.542,53), Berufsgenossenschaftsbeiträge mit EUR 7.900,00 (i. Vj. EUR 8.834,06), Jubiläumsaufwendungen mit EUR 3.518,02 (i. Vj. EUR 7.627,00), Reisekosten mit EUR 28.375,00 (i. Vj. EUR 22.054,83) und mit EUR 7.918,71 (i. Vj. EUR 6.423,21) Mehrkilometer für Leasingfahrzeuge.

## **6. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**

Zum 30. September 2008 besteht eine Kreditlinie (Revolving Facility) über EUR 350.000.000,00 für die Wincor Nixdorf Aktiengesellschaft, Paderborn, und die WINCOR NIXDORF International GmbH, Paderborn, mit einer ursprünglichen Laufzeit von insgesamt sieben Jahren. Die Kreditlinie läuft am 2. August 2012 aus.

Bei der Wincor Nixdorf Aktiengesellschaft ist zum Bilanzstichtag eine Tranche über insgesamt EUR 75.000.000,00 (i. Vj. EUR 80.000.000,00) gezogen. Die Finanzmittel können mit Laufzeiten von 1, 2, 3, 6 oder 12 Monaten - nach Vereinbarung auch mit anderen Laufzeiten - aufgenommen werden und werden mit entsprechendem EURIBOR zzgl. einer Marge verzinst.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten der Wincor Nixdorf Aktiengesellschaft belaufen sich zum Bilanzstichtag auf insgesamt EUR 75.000.000,00 (i. Vj. EUR 80.000.000,00), die sämtlich aus der Revolving Facility stammen. Die Kredit-Tranche ist gezogen bis zum 31. Oktober 2008. Die Restlaufzeiten betragen auf Grund des revolvingierenden Charakters mehr als ein Jahr.

Die Verbindlichkeiten sind zum Nennbetrag angesetzt.

## **7. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**

Die Verbindlichkeiten sind in voller Höhe innerhalb eines Jahres fällig.

## **8. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen**

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber der Wincor Nixdorf SAS, Frankreich.

Die Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig.

## **9. Sonstige Verbindlichkeiten**

Der Ausweis betrifft Verbindlichkeiten aus der Lohn- und Gehaltsabrechnung mit EUR 1.937.954,98 (i. Vj. EUR 4.001.188,55). Ferner werden Verbindlichkeiten gegenüber dem Aufsichtsrat mit EUR 450.000,00 (i. Vj. EUR 416.583,34), Verbindlichkeiten aus Steuern mit EUR 81.949,25 (i. Vj. EUR 89.687,05) und mit EUR 10.845,83 (i. Vj. EUR 30.720,00) Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzung berücksichtigt.

Die sonstigen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

## **Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

### **Abschlussgliederung**

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Umsatzkostenverfahren.

### **10. Allgemeine Verwaltungskosten**

Unter den allgemeinen Verwaltungskosten werden im Wesentlichen Personalaufwendungen und Beratungskosten ausgewiesen.

Außerdem ist in den Verwaltungskosten ein Aufwand in Höhe von EUR 245.187,74 aus der Verlustrealisierung im Rahmen des Verkaufs der eigenen Aktien an ein verbundenes Unternehmen der Wincor Nixdorf Aktiengesellschaft, Paderborn, enthalten.

### **11. Sonstige betriebliche Erträge**

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen im Wesentlichen Weiterverrechnungen an die WINCOR NIXDORF International GmbH, Paderborn, auf Grund des Dienstleistungsvertrages in Höhe von EUR 5.540.384,59 (i. Vj. EUR 10.353.970,47) und auf Grund von Beratungsleistungen in Höhe von EUR 100.000,00 (i. Vj. EUR 0,00) Weiterverrechnungen an die Wincor Nixdorf Portavis GmbH, Hamburg, sowie in Höhe von EUR 12.500,00 (i. Vj. EUR 0,00) an die prosystems IT GmbH, Bonn.

Des Weiteren sind periodenfremde sonstige betriebliche Erträge durch die Ausbuchung von Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 1.062.500,00 sowie durch die Auflösung von Rückstellungen in Höhe von EUR 363.108,80 entstanden.

### **12. Sonstige betriebliche Aufwendungen**

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Vorjahres sind Verluste aus dem Abgang von Finanzanlagen in Höhe von EUR 21.102,00 enthalten, die aus der Liquidation der Wincor Nixdorf Finance B.V., Amsterdam / Niederlande, resultieren.

### **13. Erträge aus Beteiligungen**

Die Erträge aus Beteiligungen in Höhe von EUR 52.000.000,00 (i. Vj. EUR 20.000.000,00) betreffen eine Dividende der WINCOR NIXDORF International GmbH, Paderborn.

## 14. Ergebnisübernahme

Zwischen der WINCOR NIXDORF International GmbH, Paderborn, und der Wincor Nixdorf Aktiengesellschaft, Paderborn, wurde am 10. Dezember 2007 ein Ergebnisabführungsvertrag geschlossen. Zum 30. September 2008 wurde das handelsrechtliche Ergebnis der WINCOR NIXDORF International GmbH, Paderborn, in Höhe von EUR 141.409.427,16 (i. Vj. EUR 0,00) an die Wincor Nixdorf Aktiengesellschaft, Paderborn, abgeführt.

## 15. Zinsergebnis

	in EUR	
	2007/2008	2006/2007
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.033,59	74.806,62
davon aus verbundenen Unternehmen	(1.033,59)	(70.714,62)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.485.010,81	-3.770.155,26
davon an verbundene Unternehmen	(191.431,28)	(-512.627,87)
	<b>-5.483.977,22</b>	<b>-3.695.348,64</b>

Neben den Zinsen für die Revolving Facility sind in den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen die Zinsanteile aus der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen, Jubiläumsrückstellungen und Rückstellungen für betriebliche Zusatzversorgung in Höhe von EUR 135.656,77 (i. Vj. EUR 116.632,28) enthalten.

Für langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden im Berichtsjahr Zinsen in Höhe von EUR 5.157.907,76 (i. Vj. EUR 3.133.656,11) aufgewandt.

## 16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

	in EUR
	2007/2008
Gewerbesteuer	15.920.927,83
Körperschaftsteuer	17.535.013,95
	<b>33.455.941,78</b>

Die Wincor Nixdorf Aktiengesellschaft, Paderborn, ist seit dem 01. Oktober 2007 Organträger der ertragssteuerlichen Organschaft. Die Steuern vom Einkommen und Ertrag beinhalten weder Vorjahreswerte noch periodenfremde Aufwendungen und Erträge.

## 17. Gewinnvortrag

Auf der Hauptversammlung der Wincor Nixdorf Aktiengesellschaft, Paderborn, am 28. Januar 2008 wurde dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat zugestimmt, aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2006/2007 einen Betrag von EUR 2,78 pro Aktie an die Aktionäre auszuschütten. Dies entsprach einem Wert von EUR 88.025.942,24. Der verbleibende Bilanzgewinn in Höhe von EUR 474.191,28 wurde auf neue Rechnung vorgetragen. Zum Zeitpunkt der Ausschüttung hielt ein verbundenes Unternehmen der Wincor Nixdorf Aktiengesellschaft 1.420.980 eigene Aktien, die in der Dividendenzahlung nicht berücksichtigt wurden.

## Sonstige Angaben

### Personalaufwand

	in EUR	
	2007/2008	2006/2007
a) Löhne und Gehälter	6.032.033,87	7.671.357,82
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	535.855,70	532.903,87
-- davon Aufwendungen für Altersversorgung --	(265.658,81)	(267.644,73)
	<b>6.567.889,57</b>	<b>8.204.261,69</b>

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr im Durchschnitt 23 (i. Vj. 22) Mitarbeiter.

## Konzernzugehörigkeit

Die Gesellschaft ist Mutterunternehmen des Wincor Nixdorf-Konzerns. Der Konzernabschluss der Wincor Nixdorf Aktiengesellschaft, Paderborn, wurde nach den in der Europäischen Union verbindlichen International Financial Reporting Standards des International Accounting Standards Board (IASB), London, erstellt. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

## Anteilsbesitz

	in TEUR		
	Eigen- kapital	Ergebnis nach Steuern	Kapitalanteil (in %)
<b>I. Direkte Beteiligungen</b>			
WINCOR NIXDORF International GmbH, Paderborn	184.792	0 <sup>1)11)</sup>	100,000
Pt. Wincor Nixdorf Indonesia, Jakarta Selatan (Indonesien)	1.250	806	0,250 <sup>9)</sup>
Wincor Nixdorf Soluções em Tecnologia da Informação Ltda., São Paulo (Brasilien)	-5.990	-2.921	0,010 <sup>10)</sup>
<b>II. Indirekte Beteiligungen</b>			
<b>Deutschland</b>			
Bankberatung Organisations- und IT- Beratung für Banken AG, Wedemark	1.578 <sup>6)</sup>	632 <sup>6)</sup>	51,000
BC & S GmbH Bank Consulting & Solutions, Würselen	219	33 <sup>6)</sup>	26,500
Partner für Banksysteme GmbH, Wedemark	133	9 <sup>12)</sup>	45,000
prosystems IT GmbH, Bonn	3.424	424	51,000
WINCOR NIXDORF Banking Consulting GmbH, Paderborn	25	0 <sup>1)8)</sup>	100,000
WINCOR NIXDORF Branch Technology GmbH, Paderborn	18	-7	100,000
WINCOR NIXDORF Customer Care GmbH, Paderborn	25	0 <sup>1)8)</sup>	100,000
Wincor Nixdorf Dienstleistungs GmbH, Paderborn	25	0 <sup>1)8)</sup>	100,000
WINCOR NIXDORF Facility GmbH, Paderborn	87.000	0 <sup>1)8)</sup>	100,000
WINCOR NIXDORF Facility Services GmbH, Paderborn	25	0 <sup>1)8)</sup>	100,000
WINCOR NIXDORF Grundstücksverwaltung Ilmenau GmbH & Co. KG, Paderborn	3.463	28 <sup>3)</sup>	100,000
WINCOR NIXDORF Immobilien GmbH & Co. KG, Paderborn	16.147	2.112	100,000 <sup>4)</sup>
WINCOR NIXDORF Immobilien Geschäftsführungs GmbH, Paderborn	25	0	100,000 <sup>5)</sup>
Wincor Nixdorf Logistics GmbH, Paderborn	25	0 <sup>1)8)</sup>	100,000
Wincor Nixdorf Lottery Solutions GmbH, Konstanz	1.171	96	100,000
Wincor Nixdorf Portavis GmbH, Hamburg	1.000	-5.686	51,000
WINCOR NIXDORF Real Estate GmbH & Co. KG, Paderborn	27.627	7.995 <sup>2)3)</sup>	100,000
WINCOR NIXDORF Retail Consulting GmbH, Paderborn	70	0 <sup>1)8)</sup>	100,000
Wincor Nixdorf Retail Services GmbH, Paderborn	25	0 <sup>1)8)</sup>	100,000
WINCOR NIXDORF Security GmbH, Paderborn	25	0 <sup>1)8)</sup>	100,000
Wincor Nixdorf Services GmbH, Paderborn	25	0 <sup>1)8)</sup>	100,000
WINCOR NIXDORF Technology GmbH, Paderborn	25	0 <sup>1)8)</sup>	100,000

	in TEUR		
	Eigen- kapital	Ergebnis nach Steuern	Kapitalanteil (in %)
<b>Europa (ohne Deutschland)</b>			
Wincor Nixdorf NV, Zaventem (Belgien)	4.830	1.376	100,000
Wincor Nixdorf Services NV, Zaventem (Belgien)	8.394	813	100,000
Wincor Nixdorf A/S, Ballerup (Dänemark)	489	221	100,000
Wincor Nixdorf Oy, Espoo (Finnland)	2.962	1.092	100,000
Wincor Nixdorf S.A.S, Montigny le Bretonneux (Frankreich)	28.304	4.589	100,000
Wincor Nixdorf Information Systems S.A., Athen (Griechenland)	2.090	995	100,000
Datalect Group Ltd., Perivale, Middlesex (Großbritannien)	861	479	100,000
Wincor Nixdorf Ltd., Wokingham (Großbritannien)	19.666	6.953	100,000
Wincor Nixdorf Banking Services Ltd., Wokingham (Großbritannien)	565	582	100,000
Wincor Nixdorf Ltd., Dublin (Irland)	298	-58	100,000
Wincor Nixdorf S.r.l. , Mailand (Italien)	4.447	1.106	100,000
Wincor Nixdorf Retail Consulting S.r.l., Mailand (Italien)	463	-23	100,000
Wincor Nixdorf Retail S.r.l., Massa e Cozzile (Italien)	1.417	164	100,000
Wincor Nixdorf Finance Malta Holding Ltd., St Julian`s (Malta)	87.859	2.861	100,000
Wincor Nixdorf Pension Malta Holding Ltd., St Julian`s (Malta)	85.813	1.293	100,000
Wincor Nixdorf Pension Malta Ltd., St Julian`s (Malta)	84.515	890	100,000 <sup>5)</sup>
Wincor Nixdorf Finance Malta Ltd., St Julian`s (Malta)	85.000	1.996	100,000
Wincor Nixdorf Pension Malta Asset Management Civil Partnership, St Julian`s (Malta)	82.442	941	100,000 <sup>5)</sup>
SecurCash B.V., Rotterdam (Niederlande)	-2.400	-962	100,000
Wincor Nixdorf B.V., Den Haag (Niederlande)	5.322	2.313	100,000
Wincor Nixdorf A/S, Oslo (Norwegen)	827	469	100,000
WinService AS Oslo (Norwegen)	522	21 <sup>6)</sup>	50,000
Wincor Nixdorf GmbH, Wien (Österreich)	2.470	597	100,000
Wincor Nixdorf Sp.z.o.o., Warschau (Polen)	3.271	1.761	100,000
Wincor Nixdorf Lda., Amadora (Portugal)	1.123	770	100,000
LLC Wincor Nixdorf, Moskau (Russland)	2.026	-309 <sup>6)</sup>	100,000
Wincor Nixdorf A.B., Solna (Schweden)	2.216	595	100,000
Wincor Nixdorf Finance AG, Baar (Schweiz)	994	-3	100,000

	in TEUR		
	Eigen- kapital	Ergebnis nach Steuern	Kapitalanteil (in %)
BEB Industrie-Elektronik AG, Burgdorf (Schweiz)	12.108	8.703	100,000
Wincor Nixdorf AG, Brütisellen (Schweiz)	2.909	1.057	100,000
Wincor Nixdorf s.r.o., Bratislava (Slowakei)	795	492	100,000
Wincor Nixdorf S.L., Alcobendas (Spanien)	8.677	2.674	100,000
Wincor Nixdorf s.r.o., Prag (Tschechische Republik)	7.531	768	100,000
Wincor Nixdorf Bilgisayar Sistemleri A.S., Ayazaga (Türkei)	4.564	3.676	100,000
Wincor Nixdorf Kft., Budapest (Ungarn)	1.228	490	100,000
<b>Amerika</b>			
Wincor Nixdorf Soluções em Tecnologia da Informação Ltda., São Paulo (Brasilien)	-5.990	-2.921	99,990
Wincor Nixdorf IT Support S.A. de C.V., Mexiko Stadt (Mexiko)	76	66 <sup>6)</sup>	99,998
Wincor Nixdorf S.A. de C.V., Mexiko Stadt (Mexiko)	-195	-203 <sup>6)</sup>	100,000
Wincor Nixdorf Inc., Austin (USA)	5.229	861	100,000
Wincor Nixdorf C.A., Caracas (Venezuela)	1007 <sup>7)</sup>	-609 <sup>7)13)</sup>	100,000
<b>Asien/Pazifik</b>			
Wincor Nixdorf (Hong Kong) Ltd., Hong Kong (China)	449	282	100,000
Wincor Nixdorf Retail & Banking Systems (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai (China)	8.132 <sup>6)</sup>	3.831 <sup>6)</sup>	100,000
Wincor Nixdorf India Private Ltd., Mubai (Indien)	860	-30	100,000
Pt. Wincor Nixdorf Indonesia, Jakarta Selatan (Indonesien)	1.250	806	99,750
Wincor Nixdorf (M) Sdn. Bhd., Kuala Lumpur (Malaysia)	649	318	100,000
Wincor Nixdorf Pte. Ltd., Singapur (Singapur)	33.859	17.098	100,000
Wincor Nixdorf Ltd., Seoul (Südkorea)	-47	-146	100,000
Wincor Nixdorf Taiwan Ltd., Taipei (Taiwan)	2.185	247	100,000
Wincor Nixdorf (Thailand) Co., Ltd., Bangkok (Thailand)	1.556	684	100,000

	in TEUR		
	Eigenkapital	Ergebnis nach Steuern	Kapitalanteil (in %)
<b>Afrika</b>			
Wincor Nixdorf EURL, Algier (Algerien)	102 <sup>6)</sup>	107 <sup>6)</sup>	100,000
Wincor Nixdorf S.A., Casablanca (Marokko)	4.399	1.431	96,500

1) Ergebnisabführungsvertrag

2) Das Ergebnis ist dem Gesellschafter zugeteilt worden.

3) Die Gesellschaft ist nach § 264b HGB von der Prüfung und Offenlegung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes befreit.

4) 94% treuhänderisch abgetreten an WINCOR NIXDORF Pension Trust e. V.

5) Treuhänderisch abgetreten an WINCOR NIXDORF Pension Trust e. V.

6) Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007

7) Jahresabschluss zum 30. September 2007

8) Die Gesellschaft ist nach § 264 Abs. 3 HGB von der Prüfung und Offenlegung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes befreit.

9) 99,750% der Anteile werden direkt von der WINCOR NIXDORF International GmbH, Paderborn, gehalten

10) 99,99% der Anteile werden direkt von der WINCOR NIXDORF International GmbH, Paderborn, gehalten

11) Die Gesellschaft ist nach § 264 Abs. 3 HGB von der Aufstellung des Lageberichtes befreit.

12) Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006

13) konsolidierter Jahresabschluss

## Haftungsverhältnisse

Es bestehen Mietbürgschaften in Höhe von TEUR 204 (i. Vj. TEUR 123).

## **Angaben zu Organen der Gesellschaft**

### **Mitglieder des Vorstandes der Wincor Nixdorf AG**

Eckard Heidloff, Paderborn	Vorstandsvorsitzender, Arbeitsdirektor
Stefan Auerbach, Bad Orb	Vorstand
Jürgen Wilde, Habichtswald	Vorstand (bis 28. Januar 2008)
Dr. Jürgen Wunram, Bremen	Vorstand, Finanzvorstand

Der Vorstandsvorsitzende, Herr Eckard Heidloff und das Mitglied des Vorstandes, Herr Stefan Auerbach gehören dem Aufsichtsrat der Wincor Nixdorf Portavis GmbH, Hamburg (verbundenes Unternehmen), an. Ferner gehört Herr Stefan Auerbach dem Aufsichtsrat der Bankberatung Organisations- und IT- Beratung für Banken AG, Wedemark (verbundenes Unternehmen), an. Darüber hinaus hat kein weiteres Mitglied des Vorstandes Aufsichtsratsmandate bei einem anderen Unternehmen.

Die Mitglieder des Vorstandes erhielten im Geschäftsjahr insgesamt Vergütungen in Höhe von TEUR 4.292 (i. Vj. TEUR 6.196). In den Gesamtbezügen ist die Gewährung von 134.000 Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsprogramm 2008 mit einem Gesamtwert im Zeitpunkt der Gewährung in Höhe EUR 10,10 je Option enthalten.

Die Gesamtbezüge der früheren Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen betragen im Geschäftsjahr 2007/2008 TEUR 98 (i. Vj. TEUR 51). Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern und ihren Hinterbliebenen sind TEUR 1.370 (i. Vj. TEUR 915) zurückgestellt.

Für die individualisierte Offenlegung der Vorstandsgehälter gem. § 285 Satz 1 Nr. 9a wird auf den Vergütungsbericht als Bestandteil des Lageberichts verwiesen.

## Die Mitglieder des Aufsichtsrats:

Der Aufsichtsrat setzt sich aus nachfolgend genannten Mitgliedern zusammen. Sie nehmen folgende weitere Aufsichtsratsmandate bzw. Mandate bei vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen wahr:

Name	Tätigkeit	Weitere Aufsichtsratsmandate bzw. Mandate bei vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen	Mitgliedschaft in den Aufsichtsratsausschüssen
Manfred Feierabend* (stellvertretender Vorsitzender) <b>Erstbestellung:</b> 23.10.2000 <b>Ablauf des Mandats:</b> Ende der Hauptversammlung für Geschäftsjahr 2009/2010	Haustechniker bei WINCOR NIXDORF International GmbH	Keine	Prüfungsausschuss Personalausschuss Vermittlungsausschuss
Volker Kotnig* <b>Erstbestellung:</b> 23.10.2000 <b>Ablauf des Mandats:</b> Ende der Hauptversammlung für Geschäftsjahr 2009/2010	Gewerkschaftssekretär IG Metall	Benteler Stahl/Rohr GmbH  Benteler Automobiltechnik GmbH	
Thomas Meilwes* <b>Erstbestellung:</b> 23.10.2000 <b>Ablauf des Mandats:</b> Ende der Hauptversammlung für Geschäftsjahr 2009/2010	Promoter bei WINCOR NIXDORF International GmbH	Keine	
Dr. Bernhard Motzko* <b>Erstbestellung:</b> 21.02.2006 <b>Ablauf des Mandats:</b> Ende der Hauptversammlung für Geschäftsjahr 2009/2010	Leitung Logistics & Productions bei WINCOR NIXDORF International GmbH	Keine	Vermittlungsausschuss
Michael Schild* <b>Erstbestellung:</b> 23.10.2000 <b>Ablauf des Mandats:</b> Ende der Hauptversammlung für Geschäftsjahr 2009/2010	Programmierer bei WINCOR NIXDORF International GmbH	Keine	

Name	Tätigkeit	Weitere Aufsichtsratsmandate bzw. Mandate bei vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen	Mitgliedschaft in den Aufsichtsratsausschüssen
<p>Franz Tölle*</p> <p><b>Erstbestellung:</b> 21.02.2006</p> <p><b>Ablauf des Mandats:</b> Ende der Hauptversammlung für Geschäftsjahr 2009/2010</p>	<p>Gewerkschaftssekretär IG Metall Bezirksleitung NRW</p>	<p>Siemens Enterprise Communication GmbH &amp; Co KG</p>	<p>Prüfungsausschuss Personalausschuss</p>
<p>Karl-Heinz Stiller (Vorsitzender)</p> <p><b>Erstbestellung:</b> 29.01.2007</p> <p><b>Ablauf des Mandats:</b> Ende der Hauptversammlung für Geschäftsjahr 2010/2011</p>	<p>Unternehmensberater</p>	<p>Keine</p>	<p>Prüfungsausschuss Personalausschuss (Vorsitzender) Vermittlungsausschuss (Vorsitzender)</p>
<p>Hero Brahmns</p> <p><b>Erstbestellung:</b> 14.05.2004</p> <p><b>Ablauf des Mandats:</b> Ende der Hauptversammlung für Geschäftsjahr 2007/2008</p>	<p>Unternehmensberater</p>	<p>Deutsche Post AG Georgsmarienhütte Holding GmbH (stellvertretender Vorsitzender)</p> <p>Arcandor AG (Vorsitzender) (bis 31.10.08)</p> <p>M.M. Warburg &amp; Co. Gruppe KGaA (Mitglied des Aktionärsausschusses) (bis 07.07.08)</p> <p>M.M. Warburg &amp; Co. KGaA (Mitglied des Aktionärsausschusses)</p> <p>Live Holding AG</p> <p>Zumtobel AG</p>	<p>Prüfungsausschuss (Vorsitzender)</p>
<p>Dr. Alexander Dibelius</p> <p><b>Erstbestellung:</b> 01.09.2000</p> <p><b>Ablauf des Mandats:</b> Ende der Hauptversammlung für Geschäftsjahr 2009/2010</p>	<p>Managing Director bei Goldman Sachs &amp; Co. oHG</p>	<p>KION Group GmbH (Personalausschuss) KION Holding 1 GmbH</p> <p>Goldman Sachs Investment Management GmbH</p>	<p>Personalausschuss Vermittlungsausschuss</p>
<p>Walter Gunz</p> <p><b>Erstbestellung:</b> 14.05.2004</p> <p><b>Ablauf des Mandats:</b> Ende der Hauptversammlung für Geschäftsjahr 2007/2008</p>	<p>Geschäftsführender Gesellschafter bei der WG Strategy Consultants GmbH iG.</p>	<p>Itemic AG</p> <p>Myby GmbH &amp; Co.KG</p>	

Name	Tätigkeit	Weitere Aufsichtsratsmandate bzw. Mandate bei vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen	Mitgliedschaft in den Aufsichtsratsausschüssen
Prof. Dr. rer. nat. Walter Kröll <b>Erstbestellung:</b> 14.05.2004 <b>Ablauf des Mandats:</b> Ende der Hauptversammlung für Geschäftsjahr 2007/2008	Berater	MTU Aero Engines Holding AG	
Prof. Dr. Harald Wiedemann <b>Erstbestellung:</b> 21.02.2006 <b>Ablauf des Mandats:</b> Ende der Hauptversammlung für Geschäftsjahr 2009/2010	Rechtsanwalt	Praktiker Bau- und Heimwerkermärkte Holding AG (Vorsitzender des Prüfungsausschusses)  Prime Office AG (Vorsitzender des Prüfungsausschusses)  ProSiebenSat1 Media AG (Vorsitzender des Prüfungsausschusses)  Berenberg Bank (Vorsitzender des Verwaltungsrates)  Merz GmbH & Co. KGaA	

\*: Arbeitnehmervertreter

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Geschäftsjahr Vergütungen in Höhe von EUR 621.000,00 (i. Vj. EUR 658.583,34).

Für weitere Informationen zur individuellen Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder gem. § 285 Satz 1 Nr. 9a wird auf den Vergütungsbericht als Bestandteil des Lageberichts verwiesen.

### Honorar für den Abschlussprüfer gemäß § 285 HGB

Im Geschäftsjahr ist für den Abschlussprüfer im Sinne des § 319 Abs. 1 Satz 1, 2 HGB ein Honoraraufwand für die Abschlussprüfung in Höhe von EUR 296.521,00 (i.Vj. EUR 238.570,77), für Steuerberatungsleistungen in Höhe von EUR 83.741,64 (i.Vj. EUR 205.588,20) sowie für Sonstige Leistungen in Höhe von EUR 2.770,00 (i.Vj. EUR 29.135,08) entstanden.

## Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Die bisherige Dividendenpolitik von Wincor Nixdorf wird weiter fortgesetzt. Danach ist die Berechnungsgrundlage für die Dividende an die Aktionäre etwa die Hälfte des Konzernergebnisses vor Aufwendungen aus dem Carve-out. Das entspricht für das Berichtsjahr einer Dividende von rund EUR 2,13 je Aktie.

Der Bilanzgewinn der Wincor Nixdorf Aktiengesellschaft, Paderborn, beläuft sich zum 30. September 2008 auf EUR 151.753.220,33. Dem Aufsichtsrat und der Hauptversammlung wird eine Ausschüttung von insgesamt EUR 2,13 je Aktie vorgeschlagen. Zum Zeitpunkt der Freigabe dieses Berichts durch den Vorstand entspricht dies einer Ausschüttung in Höhe von EUR 67.444.337,04 (unter Berücksichtigung der von Konzernunternehmen gehaltenen, nicht dividendenberechtigten eigenen Aktien). Der verbleibende Betrag wird auf neue Rechnung vorgetragen. Die Dividende wird vorbehaltlich der Zustimmung durch die Hauptversammlung am 20. Januar 2009 ausbezahlt.

## Beteiligungen gemäß § 21 WpHG

Gemäß § 21 WpHG erhält Wincor Nixdorf eine schriftliche Mitteilung, sofern ein Dritter 3, 5, 10, 15, 20, 25, 30, 50 oder 75 Prozent der Stimmrechte an der Wincor Nixdorf Aktiengesellschaft, Paderborn, erreicht, überschreitet oder unterschreitet. Zum 30. September 2008 bestehen folgende Meldungen:

Meldepflichtiger	Tag des Erreichens, Überschreitens oder Unterschreitens	Erreichte, überschrittene oder unterschrittene Schwelle
Fidelity Management & Research Company, Boston, USA	01.10.2007	> 5 % (7,73 %)
AKO Capital LLP, London, Großbritannien	12.10.2007	> 5 % (5,05 %)
New Star Asset Management Ltd., London, Großbritannien	23.11.2007	< 5 % (4,96 %)
Schroders plc, London, Großbritannien	13.12.2007	< 3 % (2,90 %)
Threadneedle Asset Management Ltd., London, Großbritannien/ Ameriprise Financial Inc., Minneapolis, USA	07.02.2008	> 3 % (3,102 %)
Morgan Stanley, Delaware, USA	14.02.2008	< 3 % (0,34 %)
Capital Research and Management Company/Capital Income Builder, Inc., Los Angeles, USA	28.04.2008	> 3 % (3,23 %)
Fidelity Investments International, Hildenborough, Großbritannien	30.04.2008	< 3 % (2,74 %)
Neuberger Berman Inc./Lehmann Brothers Holdings Inc., New York, USA	24.06.2008	> 5 % (5,018 %)
Allianz SE, München, Deutschland	23.07.2008	> 3 % (3,105 %)
Standard Life Investments Ltd., Edinburgh, Großbritannien	10.09.2008	< 3 % (2,95348 %)
Lazard Asset Management LLC, New York, USA	12.09.2008	> 3 % (3,281 %)

## **Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex**

Vorstand und Aufsichtsrat der Wincor Nixdorf Aktiengesellschaft, Paderborn, haben die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Wincor Nixdorf-Homepage dauerhaft zugänglich gemacht.

Die Information gemäß § 15a WpHG (Director's Dealings) können der Wincor Nixdorf-Homepage ([www.wincor-nixdorf.com](http://www.wincor-nixdorf.com)) entnommen werden.

Paderborn, den 19. November 2008

Wincor Nixdorf Aktiengesellschaft

Heidloff  
Vorstand (Vorsitzender)

Auerbach  
Vorstand

Dr. Wunram  
Vorstand

# WINCOR NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT, PADERBORN

## LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2007/2008

Die Wincor Nixdorf Aktiengesellschaft, Paderborn („Gesellschaft“), ist das Mutterunternehmen des Wincor Nixdorf-Konzerns („Wincor Nixdorf“). Gegenstand des Unternehmens ist die Funktion einer geschäftsführenden Holding (Leitungs- und Dienstleistungs- sowie Beteiligungsfunktion).

Die Erläuterungen in diesem Lagebericht beziehen sich auf Grund der Holding-Funktion der Wincor Nixdorf Aktiengesellschaft weitgehend auf den Wincor Nixdorf-Konzern.

Neben dem Lagebericht der Wincor Nixdorf Aktiengesellschaft verweisen wir zusätzlich auf den Konzernlagebericht der Wincor Nixdorf Aktiengesellschaft. Der Konzernabschluss der Wincor Nixdorf Aktiengesellschaft zum 30. September 2008 wurde unter Anwendung aller für das Geschäftsjahr 2007/2008 in der Europäischen Union verbindlichen International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Ergänzend wurden die nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften berücksichtigt.

### UNTERNEHMENSPROFIL.

Als einer der weltweiten Marktführer bietet Wincor Nixdorf Retailbanken und Handelsunternehmen IT-basierte Lösungen für das Filialgeschäft. Die damit zusammenhängenden Geschäfts- und IT-Prozesse zu optimieren, steht im Zentrum unserer Geschäftstätigkeit. Unser Ziel ist es, dass unsere Kunden so kundenfreundlich, effizient und international wie möglich arbeiten können!

Schwerpunkte unseres Dienstleistungsangebots sind zum einen die Automatisierung von Prozessen, zum anderen die Übertragung von Standard- bzw. Service-Prozessen auf Selbstbedienungssysteme. Unser Portfolio soll unsere Kunden zudem dabei unterstützen, Veränderungen in ihren Unternehmen konkret umzusetzen. Unserer Beratung und Individualisierung von Leistungen sowie der Implementierung und Integration vor Ort kommt daher immer mehr Bedeutung zu.

**Lösungen für Veränderungen bei Banken und Handel.** Unsere Hardware, Software und Dienstleistungen messen wir jeweils an strengen »Best-of-Benchmark«-Kriterien. Immer häufiger fassen wir unsere Leistungen dabei zu Lösungspaketen für unsere Kunden zusammen, die sämtliche Schritte eines Geschäftsprozesses umfassen. Beispiele dafür sind Automatisierungslösungen für die Scheckannahme und -verarbeitung sowie die Leergutrücknahme oder das Cash Management, das den gesamten Bargeldkreislauf in Filialen einer Retailbank oder eines Handelsunternehmens umfasst. Auch Konzepte zur Betriebsführung von IT-Systemen in Filialnetzen beziehen sich auf alle dazugehörigen Schritte. Dank dieser Kompetenz ist Wincor Nixdorf auch als Generalunternehmer bestens positioniert.

Wir gehen sogar noch einen Schritt weiter: Wenn sich Kunden auf ihre Kernkompetenzen konzentrieren möchten, übernehmen wir die teilweise oder komplette Verantwortung für die Betriebsführung ihrer filialbezogenen IT-Infrastruktur; ebenso auch für weitere Geschäftsprozesse, wie zum Beispiel die Abwicklung von Kartentransaktionen. Außerdem stellen wir über den gesamten Pro-

duktlebenszyklus die Verfügbarkeit unserer installierten Systeme sicher. Mehr noch: Wir bieten diese Leistungen auch für die Systeme anderer IT-Produzenten an.

Nicht nur Retailbanken und Handelsunternehmen besitzen Filialen und Filialnetze. Andere Branchen mit ähnlichen Strukturen stehen vor vergleichbaren Herausforderungen: Hier können wir unser Know-how mit Erfolg übertragen! Auch Postunternehmen, Tankstellen- und Restaurantketten zählen darum zu unseren Kunden.

**Globale Märkte – weltweite Aktivitäten.** Der Sitz unserer Unternehmenszentrale liegt in Deutschland. Dennoch: Wincor Nixdorf ist ein internationaler Konzern. In rund 100 Ländern sind wir mit unseren Leistungen präsent, davon in 37 mit eigenen Tochtergesellschaften. Etwa 75 % unseres Umsatzes erzielen wir im internationalen Geschäft. Mehr als die Hälfte unserer 9.460 Mitarbeiter arbeitet außerhalb Deutschlands, jeder fünfte in der Region Asien/Pazifik/Afrika. Unsere Hauptproduktionsstandorte befinden sich neben Deutschland in Singapur und China.

Konsequent haben wir in den vergangenen Jahren unsere internationalen Aktivitäten ausgebaut und uns systematisch neue Märkte erschlossen. Unser weltumspannender Produktions- und Logistikverbund und unser Entwicklungsnetzwerk erlauben es uns, Produkte stets flexibel und wettbewerbsfähig zu liefern – in hoher Qualität, in angemessener Zeit und zu wettbewerbsfähigen Kosten. Weltweit stehen wir in engem Kontakt zu unseren Kunden: Ein starker Vertrieb und ein dichtes Service-Netz sorgen dafür, dass wir unser internationales Geschäft erfolgreich und effizient steuern.

Weitere Informationen, wie sich unsere Märkte, unsere Wettbewerbsposition und unsere Leistungen entwickelt haben, finden sich in den Abschnitten »Strategie, Ziele und Wertemanagement bei Wincor Nixdorf«.

## **LEITUNG UND KONTROLLE DES UNTERNEHMENS DURCH VORSTAND UND AUFSICHTSRAT.**

**Vorstand.** Seit der Hauptversammlung vom 28. Januar 2008 führt ein Vorstand aus drei Mitgliedern die Wincor Nixdorf Aktiengesellschaft: Vorstandsvorsitzender Eckard Heidloff sowie die beiden Vorstandsmitglieder Stefan Auerbach und Dr. Jürgen Wunram.

Der Vorstand leitet die Aktiengesellschaft in eigener Verantwortung. Ihre Geschäfte führt er nach gesetzlichen Vorschriften, dem Deutschen Corporate Governance Kodex, der Satzung der Wincor Nixdorf Aktiengesellschaft und der Geschäftsordnung für den Vorstand. Ziel aller Vorstandsentscheidungen und -handlungen ist es, die Interessen des Unternehmens zu wahren. Beschlüsse fasst der Vorstand grundsätzlich mit einfacher Mehrheit. Kommt es - wie zum Beispiel, wenn nur zwei Vorstandsmitglieder an der Sitzung teilnehmen oder wenn sich ein Vorstandsmitglied der Stimme enthält - zu einer Stimmengleichheit, zählt die Stimme des Vorstandsvorsitzenden zweifach.

Die strategische Ausrichtung der Wincor Nixdorf Aktiengesellschaft stimmt der Vorstand mit dem Aufsichtsrat ab und setzt sie verantwortlich um. Dabei achtet der Vorstand darauf, dass die im Unternehmen eingesetzten Führungsinstrumente sowohl effektiv als auch effizient sind. Die zwei vorrangigen Ziele von Wincor Nixdorf sind, die Kunden besser als die Mitbewerber zu bedienen und den Wert des Unternehmens nachhaltig zu steigern. Aus diesem Grund nehmen die Planungs-, Kontroll- und Risikomanagementsysteme, mit denen das Unternehmen gesteuert wird, eine bedeutende Stellung in der Unternehmensführung ein.

Regelmäßig, zeitnah und umfassend informiert der Vorstand den Aufsichtsrat über alle wesentlichen Fragen der Planung, Geschäftsentwicklung und Risikosituation. Ebenso werden Abweichungen von der Planung sowie von festgelegten Zielen dem Aufsichtsrat berichtet und ihm gegenüber erläutert.

**Aufsichtsrat.** Der Aufsichtsrat überwacht die Arbeit des Vorstands. Diese Tätigkeit übt er nach Maßgabe der Gesetze, des Deutschen Corporate Governance Kodex, der Satzung der Wincor Nixdorf Aktiengesellschaft, der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat und etwaiger Beschlüsse des Aufsichtsrats aus. Zum Wohle des Unternehmens arbeiten Aufsichtsrat und Vorstand vertrauensvoll zusammen.

Nach dem Mitbestimmungsgesetz von 1976 setzt sich der Aufsichtsrat der Wincor Nixdorf Aktiengesellschaft aus zwölf Aufsichtsratsmitgliedern zusammen: Sechs von ihnen vertreten die Anteilseigner, sechs die Arbeitnehmer.

Seine Entscheidungen fällt der Aufsichtsrat durch Beschluss, und zwar mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen – es sei denn, das Gesetz schreibt andere Mehrheiten vor. Das Abstimmungsverfahren ist wie folgt: Kommt es zu einer Stimmengleichheit und ergibt die erneute Abstimmung über denselben Beschlussgegenstand wieder Stimmengleichheit, so hat bei dieser erneuten Abstimmung der Vorsitzende zwei Stimmen.

**Ausschüsse.** Der Aufsichtsrat hat aus seiner Mitte gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG einen Vermittlungsausschuss sowie des Weiteren einen Personalausschuss, einen Prüfungsausschuss (Audit Committee) sowie einen Nominierungsausschuss gebildet. Über die wesentlichen Ergebnisse der Ausschusssitzungen berichten die jeweiligen Vorsitzenden dem Aufsichtsrat regelmäßig, d.h. spätestens in der nächsten Aufsichtsratsitzung.

Der Personalausschuss bereitet die Personalentscheidungen des Aufsichtsrats vor, insbesondere die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern sowie die Ernennung des Vorstandsvorsitzenden. Über bestimmte Geschäfte entscheidet der Personalausschuss statt des Aufsichtsrats unter Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen sowie der Festlegungen in der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat. Der Personalausschuss besteht aus vier Mitgliedern: zwei Vertretern der Anteilseigner und zwei Vertretern der Arbeitnehmerseite. Vorsitzender des Personalausschusses ist Karl-Heinz Stiller.

Der Prüfungsausschuss bereitet die Entscheidungen des Aufsichtsrats über die Feststellung des Jahresabschlusses sowie die Billigung des Konzernabschlusses vor. Vorab prüft er die Planung, den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, die Lageberichte und den Vorschlag für die Gewinnverwendung. Der Prüfungsausschuss unterstützt ferner den Aufsichtsrat bei der Überwachung der

Geschäfte des Vorstands und achtet darauf, dass das Risiko- und Chancenmanagementsystem sowie das Compiancesystem beachtet werden. Der Prüfungsausschuss hat ebenfalls vier Mitglieder, das heißt jeweils zwei Vertreter der Anteilseigner und zwei Vertreter der Arbeitnehmerseite. Den Prüfungsausschuss führt Hero Brahms.

Der Nominierungsausschuss hat die Aufgabe, dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschlag an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten für die Wahl der Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseigner vorzuschlagen, die dann von der Hauptversammlung gewählt werden können. Der Nominierungsausschuss hat drei Mitglieder und ist ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt. Vorsitzender des Nominierungsausschusses ist Karl-Heinz Stiller.

**Vergütung.** Für ihre Tätigkeit erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats nach Ablauf des Geschäftsjahres eine feste Jahresvergütung. Im Vergütungsbericht finden sich Einzelheiten über die Vergütung sowohl der Vorstands- als auch der Aufsichtsratsmitglieder.

## **STRATEGIE, ZIELE UND WERTEMANAGEMENT BEI WINCOR NIXDORF.**

**Das stringente Geschäftsmodell.** Zwei Branchen stehen im Fokus unserer Geschäftstätigkeit – Banken und Handel – und dabei insbesondere das Filialgeschäft sowie die damit verbundenen Prozesse und Abläufe.

Beide Branchen sehen sich vielschichtigen Herausforderungen gegenüber – die Informationstechnologie spielt dabei eine immer wichtigere Rolle. Längst hat die IT nicht mehr nur die Funktion, Kosteneffizienz zu garantieren, sondern ist inzwischen auch ein Instrument, um wettbewerbsfähiges Wachstum erst möglich zu machen und voranzutreiben. Die moderne Informationstechnologie hat sich so zu einem Schrittmacher für Veränderungen und damit zu einem entscheidenden Bestandteil des operativen Geschäfts entwickelt.

Zugleich werden die IT-Prozesse immer komplexer und der Umfang des Veränderungsmanagements steigt: Er reicht von der Analyse bestehender Abläufe bis hin zur Konzeption neuer Prozesse, von der Integration neuer Informationstechnologie in die existierende Infrastruktur bis hin zur teilweisen oder kompletten Ausgliederung der operativen Betriebsführung.

Vor diesem Hintergrund hat Wincor Nixdorf seine Geschäftstätigkeit kontinuierlich erweitert. Als vormalig reiner Hardware-Hersteller hat sich das Unternehmen nach und nach angrenzende Leistungsfelder erschlossen. So ist es Wincor Nixdorf gelungen, seinen Anteil an der Wertschöpfungskette bei Veränderungen und Innovationen auf Kundenseite schrittweise auszubauen.

**Kunden noch wettbewerbsfähiger machen.** Bei der strategischen Weiterentwicklung des Unternehmens ist es unser Ziel, weltweit als treibende Kraft Veränderungen bei Retailbanken und Handelsunternehmen voranzubringen. Wir möchten unsere Kunden fit für den Wettbewerb machen, indem wir dabei helfen, deren Prozesse und Abläufe so innovativ, effizient und kundenfreundlich wie möglich zu

gestalten. Bei dieser „Partnerschaft bei Veränderungen“ nehmen wir unseren Kunden Komplexität ab: Alle Leistungen und die nötige Expertise erhalten sie aus einer Hand. Das hat auch für Wincor Nixdorf Vorteile: Das Unternehmen bündelt seine Stärken, kann wettbewerbsstarke Leistungsangebote unterbreiten und seine Kompetenz systematisch ausbauen. Ein weiterer strategischer Vorteil: Die Konzentration auf unser Kerngeschäft, das Filialgeschäft von Banken und Handelsunternehmen, hat dazu geführt, dass wir die Prozesse bei unseren Kunden tiefgreifend verstehen. Unser Portfolio richten wir einzig und allein darauf aus, diese Prozesse zu optimieren.

Fixpunkt all unserer Aktivitäten bleibt stets der Nutzen für den Kunden: Mit unseren Leistungen wollen wir für Banken und Handelsunternehmen einen Mehrwert schaffen – und sie gleichzeitig möglichst langfristig an unser Unternehmen binden.

**Die Wachstumsstrategie.** Um unsere Wachstumsziele in den nächsten Jahren sicher zu erreichen, haben wir vier strategische Ansatzpunkte ausgemacht: Wachstum durch globale Expansion, Wachstum durch Innovation, Wachstum durch High-End-Services und Wachstum durch Geschäfte in benachbarten Branchen. Alle vier Hebel stehen in enger Verbindung zueinander und ergänzen sich – mit jedem einzelnen lässt sich dennoch zusätzliches Wachstumspotenzial erschließen.

**1. Wachstum durch globale Expansion.** Basierend auf unserer Marktführerschaft in Deutschland haben wir in der Vergangenheit unsere Internationalisierung konsequent vorangetrieben. Heute erzielen wir in der Region Europa (inklusive Deutschland) rund 80 % unseres Umsatzes.

**Wir setzen alles daran, unsere Position in Deutschland als klarer Marktführer zu festigen und uns auf dem europäischen Kontinent als das führende Unternehmen in unseren Marktsegmenten zu etablieren.**

Die Regionen Asien/Pazifik/Afrika sowie Amerika repräsentieren etwa zwei Drittel des Weltmarktes – deshalb ist es die logische Konsequenz aus unserer Internationalisierungsstrategie, dort weiter zu expandieren.

Unsere Stärke in Europa betrachten wir dabei als gutes Sprungbrett für dieses weitere weltweite Wachstum. Aufgrund der starken Wettbewerbsintensität in unseren Zielbranchen erhalten wir hier zudem wichtige Impulse, um unsere komplexen High-End-Lösungen weiterentwickeln zu können.

**Wir wollen uns in der Region Asien/Pazifik/Afrika einen Platz unter den ersten Anbietern in unseren beiden Geschäftssegmenten erkämpfen.**

**Unser Ziel in der Region Amerika ist es, unsere Marktposition im Banking und Retail signifikant auszudehnen.**

Dabei sind die »Emerging Countries« für das globale Wachstum unserer Geschäftsaktivitäten wichtig.

**2. Wachstum durch Innovationen.** Unsere Innovationsstärke bestimmt wesentlich unsere Schlagkraft im Markt. Darum beschäftigen wir heute mittlerweile etwa jeden zehnten unserer Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung (F&E). Wir investieren Jahr für Jahr etwa 4,5 % unseres Umsatzes in F&E-Projekte.

**Das Niveau unserer F&E-Aufwendungen halten wir weiterhin hoch, unsere Aktivitäten auf diesem Gebiet bauen wir kontinuierlich aus.**

Schwerpunkte unserer Entwicklungsarbeit sind dabei:

- die Weiterentwicklung konvergenter Basistechnologien, die als Komponenten für die Prozessoptimierung sowohl bei Retailbanken als auch in Handelsunternehmen eingesetzt werden können
- die Verbesserung der Serviceability unserer Hard- und Software, um die Kosten für den Betrieb der Lösungen bei unseren Kunden zu senken
- Software als Schlüssel zur Optimierung von durchgängigen Prozessketten im Filialgeschäft der Retailbanken und des Handels

**3. Wachstum durch ein hochwertiges, umfassendes Services-Portfolio.** Um unseren Anteil an der Wertschöpfungskette bei der Optimierung der Geschäftsprozesse unserer Kunden zu erhöhen, stocken wir unser Leistungsportfolio konsequent auf.

So verfügen wir heute über ein Angebot spezialisierter Wartungs- und Reparaturleistungen, das wir laufend um innovative Komponenten erweitern. Zugleich dehnen wir das weltweite Netzwerk an Ressourcen zur Erbringung unserer Service-Leistungen aus, um das deutliche Wachstum auf diesen Gebieten zusätzlich zu unterstützen.

Beträchtliches weiteres Wachstumspotenzial sehen wir bei sehr komplexen Services, auf die wir daher im Rahmen unserer Wachstumsstrategie einen besonderen Akzent legen. **Komplexe Dienstleistungen wie Managed Services, Outsourcing und Professional Services bauen wir weiter aus. Wo wir zusätzliches Wachstumspotenzial erkennen, bieten wir diese Leistungen gezielt an.**

**Managed Services und Outsourcing.** Unseren Kunden bieten wir Mehrwert, indem wir ihnen Aufgaben, die nicht zu ihrem Kerngeschäft gehören, ganz oder teilweise abnehmen. Unser Angebot zielt darauf ab, in den Banken- und Handelsfilialen die bestmögliche und effizienteste Betriebsführung der IT-Infrastruktur zu gewährleisten: Zum einen bieten wir »Managed Services« als standardisierte Betriebsführungskonzepte, die sich schnell und unkompliziert umsetzen lassen. Zum anderen ermöglichen wir die weiter gehende Prozessauslagerung im Rahmen von Outsourcing-Projekten. Dabei übernehmen wir den Betrieb der kompletten filialbezogenen IT-Infrastruktur.

**Professional Services.** Weitere attraktive Wachstumfelder sind Consulting, IT-Integration und IT-Anpassung sowie Mitarbeitertraining. Dank dieser Unterstützung können unsere Kunden die Veränderungen in ihren Unternehmen besser und schneller bewältigen.

**4. Wachstum durch Geschäfte in benachbarten Branchen.** Unser Know-how aus dem Filialgeschäft von Retailbanken und Handelsunternehmen ist auch auf andere Branchen übertragbar – vorausgesetzt, sie verfügen über ähnliche Kundenprozesse oder ausgeprägte Filialnetze. Postunternehmen, Tankstellenbetreiber und Gastronomieketten sind für Wincor Nixdorf deshalb ebenfalls sehr attraktiv, hier können wir uns mit unserer Expertise Wachstumspotenziale erschließen. Denn auch in den Filialen dieser Unternehmen müssen Prozesse effizient und kundenfreundlich gestaltet und optimiert werden – mit Hilfe von IT-Lösungen. Viele Funktionen und Tätigkeiten verlagern sich dabei auf Selbstbedienungs- oder Automatisierungskonzepte.

Unser Ziel ist es, diese Synergiepotenziale zu nutzen. Wir möchten zusätzliche Aufträge in benachbarten Branchen akquirieren, ohne jedoch unsere Kerngeschäftsfelder Banken und Handel aus den Augen zu verlieren.

### **Unternehmensweite Programme zur Umsetzung der Wachstumsstrategie.**

Um das angestrebte Wachstum wirksam zu unterstützen und noch wirkungsvoller in den Unternehmensalltag zu integrieren, haben wir mehrere unternehmensweite Programme initiiert, die kontinuierlich fortentwickelt werden. Dabei erleichtern vorab definierte Erfolgsfaktoren die Umsetzung, Überprüfung und Neuentwicklung von Maßnahmen.

So unterstützen wir das Erreichen unserer Marktziele wirkungsvoll durch unser Wachstumsprogramm (»Road to the Top«), das Erreichen der Ertragsziele mit dem erfolgreichen Programm zur Steigerung der Profitabilität (»ProImprove«). Das hohe Niveau an Innovationsfähigkeit und Qualität stellen wir mit einem dafür etablierten Programm sicher („Innovation & Quality“). Da wir die Kultur unseres Unternehmens („People with Spirit“) als unabdingbar für unseren bisherigen und zukünftigen Erfolg erachten, haben wir eine eigene Programmatik initiiert, die dazu beitragen soll, diese Kultur lebendig zu erhalten, weiterzutragen und fortzuentwickeln.

### **UNTERNEHMENSSTEUERUNG ZUR NACHHALTIGEN WERTSTEIGERUNG.**

Unser Ziel ist und bleibt es, den Unternehmenswert von Wincor Nixdorf nachhaltig zu steigern. Messbare Kriterien dafür sind wachsende Ertragskraft, innovative Produkte und Lösungen, steigende Renditen sowie neue und sichere Arbeitsplätze. Maßnahmen und Prozesse richten wir dazu daraufhin aus, ein profitables Konzernwachstum zu sichern und dabei Umsatz- und Ergebnissteigerungen zu erzielen, die über dem Branchendurchschnitt liegen. Unser erfolgsabhängiges Vergütungssystem, das wir in weiten Teilen des Konzerns und über alle Hierarchien hinweg anwenden, stellt ein wichtiges Instrument dar, diese Ziele zu erreichen.

**Finanzielle und nicht finanzielle Kennzahlen zur Erfolgsmessung.** Sowohl das operative als auch das nicht operative Geschäft steuert Wincor Nixdorf über ausgewählte finanzielle und nicht finanzielle Kennzahlen. Diese werden auf Konzernebene in zentralen Steuerungsgrößen verdichtet. Erfolgsmessung betreiben wir für die Segmente Banking und Retail, in den Regionen, für Vertriebsgesellschaften und Beteiligungen sowie für die Geschäftsarten Hardware und Software/Services. Auch Produktion, Entwicklung und zentrale Verwaltung sind in dieses System integriert.

Umsatz- und Ergebniswachstum, operative Marge und Cashflow dienen als Steuerungsgrößen für Regionen, Vertriebsgesellschaften und die Kerngeschäftssegmente. Weitere wesentliche Kennzahlen zur Konzernsteuerung sind Bruttoergebnisse und Bruttomargen, Vertriebs- und Verwaltungskosten sowie Working Capital.

Zusätzlich zu den Indikatoren, die die Effizienz des Mitteleinsatzes messen, wenden wir weitere Kennzahlen an: So dienen Qualität, Liefertreue und Warenumsatzhäufigkeit der Beurteilung und Optimierung unseres globalen Produktionsverbunds. Die zentralen Bereiche verfolgen das Ziel, höhere Kosten durch Produktivitätsfortschritte und Skaleneffekte auszugleichen.

Auch für das nicht operative Geschäft sind Steuerungsgrößen definiert: Der Erfolg lässt sich hier an wertorientierten Kenngrößen wie Finanzergebnis und Konzernsteuerquote ablesen.

**Differenzierte Mehrjahresplanung für alle Ebenen und Bereiche.** Grundlage aller Steuerungs- und Kontrollprozesse ist die jährlich rollierende strategische Planung, in der auch die langfristigen Investitionsschwerpunkte des Konzerns fixiert werden. Diese wiederum bildet die Grundlage für die mittelfristigen Ziele in den Segmenten Banking und Retail sowie für die verschiedenen Einheiten und Funktionen im Konzern.

Budgetziele werden auf der Basis der Mehrjahresplanung festgelegt. Sie fließen in die operativen Planungen der einzelnen Einheiten ein, aus denen detaillierte Ziele und Maßnahmen abgeleitet werden.

Bei der operativen Planung wird auch das Risiken- und Chancenportfolio überprüft: Dies ist die Basis des Risiko- und Chancenmanagements sowie der risikoorientierten Prüfungsplanung der Internen Revision. Monatlich werden aus den aktuellen Ergebnissen und Entwicklungen jeweils Forecasts abgeleitet. So können wir Abweichungen von den vereinbarten Zielen frühzeitig erkennen – und rechtzeitig Maßnahmen einleiten, um unsere Ziele dennoch zu erreichen.

Die realen Planungs-, Kontroll- und Berichtsprozesse werden in IT-Systemen abgebildet. Die stetige Weiterentwicklung und umfassende Integration dieser Informationssysteme stellen sicher, dass alle Konzernbereiche kontinuierlich gesteuert und kontrolliert werden können.

## **RAHMENBEDINGUNGEN.**

**Weltwirtschaft im Abschwung.** Die Krise auf dem amerikanischen Immobilien- und Hypothekenmarkt wirkte sich im Berichtsjahr auch auf die internationalen Finanzmärkte negativ aus. Begleitet wurde dies von rezessiven Tendenzen innerhalb der amerikanischen Wirtschaft, von steigenden Rohstoffpreisen und neuen Höchstmarken beim Ölpreis. In Summe führten diese negativen Einflüsse zu einer Abschwächung des gesamtwirtschaftlichen Wachstums weltweit.

Der Ausblick für die Weltkonjunktur hat sich in den vergangenen Monaten deutlich eingetrübt. Als Risiken sehen viele Experten insbesondere die Turbulenzen auf den Finanzmärkten und die Schwäche der US-Konjunktur sowie die hohe Inflation in vielen Ländern. Insgesamt geht der Internationale Währungsfonds (IWF) davon aus, dass die Weltwirtschaft im Jahr 2008 um 3,7 % wachsen wird. Im Vorjahr hatte die Wachstumsrate noch bei 5,0 % gelegen. Führende Wirtschaftsforschungsinstitute (Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose) haben in der „Gemeinschaftsdiagnose Herbst 2008“ die Prognosen gesenkt und bewerten die Aussichten nun pessimistischer. Sie prognostizieren einen deutlich geringeren Anstieg der Weltproduktion um nur 2,5 % im Jahr 2008.

Auch die deutsche Konjunktur bekommt die Auswirkungen dieser krisenhaften Entwicklungen zunehmend zu spüren, so die Einschätzung der Projektgruppe. Diese prognostiziert für 2008 ein Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 1,8 %. Die Gefahr einer Rezession sei deutlich gestiegen, so die Wirtschaftsforscher. Andere Experten gehen sogar davon aus, dass sich Deutschland bereits in einer Rezession befindet.

Im Euroraum erwartet die Projektgruppe für 2008 ein Wachstum in Höhe von ca. 1,0 %. Eine Vielzahl von Faktoren – die Situation auf den Immobilien- und Finanzmärkten sowie die Entwicklung der Wechselkurse und Rohstoffpreise – wirke sich belastend aus, so dass der Euroraum voraussichtlich in eine Rezession rutscht.

Für Asien rechnet das Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel (IfW) laut Prognose „Weltkonjunktur im Herbst 2008“ von Anfang September für 2008 mit einem Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts um 7,6 % – es liegt damit leicht unter dem 5-Jahres-Durchschnitt. Für die bisherigen Wachstumstreiber China und Indien sieht das IfW ein verlangsamtes Wachstum auf dennoch hohem Niveau: Doch auch hier gibt es Risiken – zum Beispiel die steigende Inflation in vielen Ländern.

Die US-Wirtschaft litt auch im Berichtsjahr weiter unter den Auswirkungen der Immobilienkrise. Zur Stabilisierung der Märkte senkte die US-Notenbank den Leitzins in mehreren Schritten auf 1,0 %. Der IWF geht davon aus, dass die US-Wirtschaft in 2008 nur um 1,4 % wachsen wird.

**Instabile Währungsentwicklung.** Das Geschäftsjahr war von einem gegenüber dem Euro sehr schwachen US-Dollar geprägt: Lag der Euro nach dem Ausbruch der amerikanischen Immobilienkrise und zu Beginn des Geschäftsjahres 2007/2008 noch auf dem Niveau von 1,42 USD, so stieg er im weiteren Verlauf der Krise und getrieben von der Zinsdifferenz zwischen den USA und dem Euroraum bis Mitte Juli 2008 auf einen neuen Höchststand von rund 1,60 USD. Einen Großteil der Kursgewinne hatte der Euro bis zum Geschäftsjahresende allerdings wieder eingebüßt. Am 11. September erreichte der Eurokurs das Jahrestief von unter 1,39 USD. Zum Geschäftsjahresende lag er bei 1,43 USD.

**Entwicklung in der Branche Banken.** Das **Retailbanking** – das Bankgeschäft mit Privatkunden – erwies sich trotz der Krisenstimmung auf den internationalen Finanzmärkten einmal mehr als starkes Geschäftsfeld. Über das gesamte Geschäftsjahr hinweg war hier keine nennenswerte Auswirkung der internationalen Finanzkrise auf die Investitionsbereitschaft erkennbar – und zwar weder auf den etablierten Märkten bei den Investitionen in die Leistungsfähigkeit noch auf den Emerging Markets beim Ausbau der Filialnetze und weiterer Vertriebskanäle.

Das Marktforschungsunternehmen Pierre Audoin Consultants (PAC) hat in einer Marktstudie u.a. die mittelfristige Entwicklung der weltweiten IT-Ausgaben für die unterschiedlichen Vertriebskanäle von Banken (Selbstbedienung, Filiale, Call Center, Mobile, Internet, Sonstige) untersucht. Danach sollen im Zeitraum von 2008 bis 2011 die Investitionen in Hardware weltweit um durchschnittlich ca. 6 % p.a. steigen. Für Software und Services in den verschiedenen Vertriebskanälen erwartet PAC weltweit ein Investitionsplus von ca. 7 % p.a.

Zu einer weiteren Studie: Wachstum ist der Untersuchung des „Capgemini World Retail Banking Report 2007“ zufolge das oberste Ziel von Retailbanken (40 % der Befragten), gefolgt von Service-Optimierung (24 %) und Kostenreduktion (14 %). Weiterhin nannten Retailbanken als wichtigsten Wachstumsfaktor die Vertrieboptimierung: Neben der Kundenbindung und der Neukundenakquisition sind dabei eine verbesserte Betriebssteuerung sowie die stärkere Kundenorientierung von Geschäftsprozessen im Front- und Backoffice entscheidend. Der „Industrialisierung“ des Finanzdienstleistungssektors wird ebenfalls hohe Priorität eingeräumt: Mit dem verstärkten IT-Einsatz zur Prozessoptimierung und -automation soll insbesondere die Effizienz gesteigert werden.

Die Wachstumsstrategien von Wincor Nixdorf stimmen mit den von Trend- und Marktforschern beschriebenen Entwicklungen und Prognosen überein.

**Filialgeschäft weiter mit hohem Stellenwert.** Trotz steigender Bedeutung anderer Vertriebskanäle: Die Filiale als „persönliches Gesicht“ der Bank bleibt der bedeutendste Kontakt- bzw. Vertriebskanal. Vor allem in etablierten Märkten wie in Deutschland, Europa oder Nordamerika investieren Banken weiterhin in den Ausbau und in die Modernisierung ihrer Filialnetze. Hier sollen Bestandskunden nachhaltig gebunden und Neukunden gewonnen werden. Vorrangige Ziele sind die Steigerung der Vertriebsleistung und die Optimierung der Prozesse. Daneben werden Mall-Konzepte, Erlebnisfilialen oder reine Beratungsfilialen erprobt sowie spezifische Filialen (Seniorenbank, Jugendbank) getestet, um die Kundenbindung zu steigern und kundenspezifische Angebote zu positionieren. In vielen Schwellenländern erweitern Retailbanken ihre Präsenz sowohl über Filialen als auch über Selbstbedienungs-Angebote.

**Der Mix aus unterschiedlichen Vertriebskanälen wird wichtiger.** Kommunikationsmittel wie Internet oder Mobiltelefon haben das Verhalten von Bankkunden verändert: Die Kunden sind heute wesentlich preissensibler, flexibler und informierter, und sie nutzen die Freiheit, sich aus der breiten Palette an Angeboten das jeweils günstigste auszuwählen. Banken reagieren, indem sie einen strategisch optimalen Mix für ihre Vertriebskanäle entwickeln, ihre Angebote über diverse Kanäle verfügbar machen und kanalspezifisch aufbereiten.

Die Herausforderung für die IT besteht darin, Kundendaten für die unterschiedlichen Vertriebskanäle sowie die Prozesse selbst nutzbar zu machen und einen durchgängigen Zugriff auf alle Informationen zu ermöglichen.

**Automatisierung schreitet voran.** Retailbanken setzen immer stärker auf Automatisierung. In erster Linie sollen Bankkunden damit einen schnelleren Service erhalten – zum Beispiel bei der Bearbeitung von Anfragen. Zudem wollen sich Banken in Standardprozessen weitere Rationalisierungspotenziale erschließen.

**Trends in der Selbstbedienung: Neue Dienste und Werbung.** Weltweit nutzen Banken Selbstbedienungstechnologien nicht nur, um Standardtransaktionen wie Ein- und Auszahlungen zu automatisieren. Zunehmend gehen sie auch dazu über, durch weitere, neue Angebote die Effizienz der existierenden SB-Netzwerke auszubauen. So können Bankkunden in vielen Ländern am Geldautomaten auch Veranstaltungstickets erwerben, Rechnungen begleichen oder Einzahlungen mit Bargeld oder Schecks vornehmen. Zunehmend werden SB-Systeme auch zur Übermittlung von Werbebotschaften genutzt – in Verbindung mit Customer-Relationship-Management (CRM)-Systemen kann Werbung sogar individualisiert auf die Bankkunden zugeschnitten werden.

**Kostendruck, Übernahmen und Fusionen führen dazu, IT-Infrastrukturen zu vereinheitlichen.**

IT-Infrastrukturen können, besonders wenn sie auf proprietären Software-Lösungen beruhen, zu hohen Kosten in der Unterhaltung führen. Daher tendieren immer mehr Geldinstitute zum Einsatz serviceorientierter und unternehmensweit einsetzbarer Software-Architekturen. Diese erweisen sich aus Kostengründen als angemessener, um mit den Herausforderungen umgehen zu können, die sich aus laufend notwendigen Aktualisierungen oder Erweiterungen um zusätzliche Vertriebskanäle oder Funktionen ergeben. Die Architekturen vermindern zudem die Komplexität bei Internationalisierungsvorhaben oder Zusammenführungen von Geldinstituten als Folge von Übernahmen oder Fusionen, die insbesondere im Zuge der weltweiten Finanz- und Bankenkrise verstärkt zu verzeichnen sind.

**Outtasking und Outsourcing.** Viele Banken übertragen das Management und den Betrieb der installierten IT-Infrastruktur an externe Dienstleister, um sich voll auf ihr Kerngeschäft zu konzentrieren und gleichzeitig die Kosten für den Betrieb zu senken. Dies gilt in zunehmendem Maße auch für Retailbanken, die Aufgaben wie Betriebsführung der SB-Systeme oder der filialbezogenen IT in die Hände externer Dienstleister legen.

**Entwicklung in der Handelsbranche.** In den etablierten Märkten Europas und in den USA investierten Handelsunternehmen im Berichtsjahr nur zurückhaltend in grundlegend neue Technologien zur Automatisierung. Damit stellte sich die Branche auf die sich eintrübenden wirtschaftlichen Aussichten ein. Gleichwohl führte der scharfe Wettbewerbsdruck dazu, dass Ersatzinvestitionen mit der Einführung neuer Soft- und Hardware verbunden wurden, um weitere Rationalisierungspotenziale zu heben. In den Emerging Markets geht die Expansion der internationalen Handelskonzerne weiter. Dabei übertragen sie zumeist ihre bewährten Geschäftsmodelle, treffen jedoch vor Ort zunehmend auch auf innovative und wachsende lokale Anbieter.

Der generelle Trend zur Differenzierung der Betriebstypen und der Sortimente hielt weltweit an. Parallel dazu entwickeln viele Handelsunternehmen neue Service- und Dienstleistungskonzepte. Insbesondere Investitionen in moderne Kassensysteme spielen dabei eine wesentliche Rolle. Insgesamt sagen die Marktforscher von PAC für den Handel weltweit ein durchschnittliches jährliches Wachstum der Ausgaben für Filial-Hardware von 4 % für die Jahre 2007 bis 2011 voraus. Bei Filial-Software/-Services prognostiziert PAC ein durchschnittliches Plus von ca. 6 % p.a.

Die Entwicklung bei den Handelskonzernen im Berichtsjahr lässt sich in folgenden wesentlichen Trends zusammenfassen:

**Optimierung der Kunden-Services und der Prozesseffizienz.** Angesichts des harten Wettbewerbs im Handel sind der Kampf um Kostenvorteile ebenso wie Anstrengungen, sich mit mehr Kundenfreundlichkeit vom Wettbewerb abzuheben, wichtige Kriterien bei Investitionen.

Checkout: Als einer der Innovationsschwerpunkte in der Handelsfiliale erweist sich der Prozess der Registrierung der gekauften Waren und des Bezahlens (Checkout-Prozess). Derzeit beschäftigen sich weltweit nahezu alle großen Handelskonzerne mit neuen Konzepten für den Checkout-Bereich an der Kasse. Das Spektrum reicht dabei von reinen SB-Konzepten über mitarbeiterbediente Technologien bis hin zu Mischformen. Wichtige Aspekte für mehr Kundenfreundlichkeit sind dabei geringere Wartezeiten an der Kasse sowie längere Öffnungszeiten oder zusätzliche Beratungsleistungen bei gleichem Personalbestand. Ebenso sollen modifizierte Kassensabläufe die Prozesskosten senken sowie die Datengenerierung und ihre Einbindung in die Konzern-IT verbessern. Als konservati-

vere Variante nutzen viele Handelskonzerne Ersatzinvestitionen, um ihre elektronischen Kassensysteme durch neue leistungsfähigere Systeme zu ersetzen, die, verbunden mit der entsprechenden Software, wesentlich zu einem besseren Management der Prozesse in der Filiale beitragen.

Automatisierung: Erhebliches Verbesserungspotenzial bietet der Umgang mit Bargeld in der Handelsfiliale und im jeweiligen Backoffice. Auch die automatisierte Rücknahme von Leergut trägt dazu bei, die Prozesseffizienz deutlich zu heben und gleichzeitig mehr Kundenfreundlichkeit zu erreichen. Ebenso kommen Kiosk- sowie Visual-Merchandising-Lösungen (elektronische Werbeplakate für die Produktpräsentation, für Aktionshinweise und als Werbeträger) zunehmend zum Einsatz, um die Verkaufsleistung zu erhöhen.

IT-gestützte Services für Kunden: Handelsunternehmen setzen verstärkt auf neue, oft IT-gestützte Service- und Dienstleistungskonzepte, um sich positiv von der Konkurrenz abzuheben. Ein Beispiel ist die mobile Shopping-Technologie: So können Kunden mit kleinen Handhelds beim Einkaufen im Supermarkt die Ware selbst scannen. Ihr Vorteil: laufende Kostentransparenz und weniger Wartezeit an der Kasse! Aber auch vom Service-Personal können mobile Endgeräte genutzt werden – etwa zur laufenden Nachbestellung von Waren. Ein weiteres Beispiel für die Nutzung moderner Technologien sind elektronische Displays zu Informations- und Werbezwecken. Voraussetzung für die Nutzung dieser Technologien ist die Vernetzung mit Zentralsystemen, die einen ständigen Datenaustausch sicherstellt.

**IT-Standardisierung vorantreiben.** Insbesondere multinationale Handelsunternehmen vertrauen immer häufiger auf international einheitliche Hard- und Software sowie auf unternehmensweit einsetzbare Dienstleistungen. Die Unternehmen wählen deshalb verstärkt eine einheitliche Software-Plattform für alle Filialen aus, die dann lediglich länderspezifisch angepasst wird. Wichtig für die Zukunftsfähigkeit ist allerdings, dass die Software unterschiedliche Anwendungen – mobil, stationär, selbstbedient oder mitarbeiterbedient – unterstützt. Wichtig ist außerdem, dass sich die Filialsoftware in die Zentralsysteme integrieren lässt.

## **GESCHÄFTSVERLAUF DER WINCOR NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT.**

Auf der Hauptversammlung der Wincor Nixdorf Aktiengesellschaft, Paderborn, am 28. Januar 2008 wurde dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat zugestimmt, aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2006/2007 einen Betrag von EUR 2,78 pro Aktie an die Aktionäre auszuschütten. Dies entsprach einem Wert von EUR 88.025.942,24. Der verbleibende Bilanzgewinn in Höhe von EUR 474.191,28 wurde auf neue Rechnung vorgetragen. Zum Zeitpunkt der Ausschüttung hielt die Wincor Nixdorf Aktiengesellschaft 1.420.980 eigene Aktien, die in der Dividendenzahlung nicht berücksichtigt wurden.

Die bisherige Dividendenpolitik von Wincor Nixdorf wird weiter fortgesetzt. Danach ist die Berechnungsgrundlage für die Dividende an die Aktionäre etwa die Hälfte des Konzernergebnisses vor Aufwendungen aus dem Carve-out. Das entspricht für das Berichtsjahr einer Dividende von rund EUR 2,13 je Aktie.

Der Bilanzgewinn der Wincor Nixdorf Aktiengesellschaft, Paderborn, beläuft sich zum 30. September 2008 auf EUR 151.753.220,33. Dem Aufsichtsrat und der Hauptversammlung wird eine Ausschüttung von insgesamt EUR 2,13 je Aktie vorgeschlagen. Zum Zeitpunkt der Freigabe dieses Berichts durch den Vorstand entsprach dies einer Ausschüttung in Höhe von EUR 67.444.337,04. Der verbleibende Betrag wird auf neue Rechnung vorgetragen. Die Dividende wird vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung am 20. Januar 2009 ausgezahlt.

## **VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE.**

### **Vermögenslage**

Zum 30. September 2008 betrug die Bilanzsumme EUR 340.117.565,48 und lag damit um EUR 76.287.436,14 über dem Vorjahreswert.

Das Finanzanlagevermögen beträgt 76 % der Bilanzsumme. Es beinhaltet im Wesentlichen die Beteiligung an der WINCOR NIXDORF International GmbH, Paderborn.

Das Eigenkapital erhöhte sich zum 30. September 2008 um EUR 63.253.086,81 auf EUR 229.259.624,47 (i. Vj. EUR 166.006.537,66). Vom Bilanzgewinn des Vorjahres in Höhe von EUR 88.500.133,52 wurden EUR 88.025.942,24 an die Aktionäre ausgeschüttet. Aus dem Bilanzgewinn des laufenden Jahres, der im Wesentlichen mit EUR 141.409.427,16 aus dem am 10. Dezember 2007 mit der WINCOR NIXDORF International GmbH geschlossenen Ergebnisabführungsvertrag, mit EUR 474.191,28 aus dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr und mit EUR 52.000.000,00 aus einer Dividende der WINCOR NIXDORF International GmbH, Paderborn, resultiert, sollen EUR 67.444.337,04 an die Aktionäre ausgeschüttet werden. Der verbleibende Bilanzgewinn soll auf neue Rechnung vorgetragen werden. Die Eigenkapitalquote steigt von 63 % auf 67 %.

Die Finanzschulden beliefen sich auf EUR 75.000.000,00 und haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Der Wert ist im Vergleich zum Vorjahr von EUR 80.000.000,00 um EUR 5.000.000,00 gesunken.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Verbindlichkeiten betragen EUR 2.544.115,31 (i. Vj. EUR 4.721.317,99). Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen in Höhe von EUR 57.120,00 (i. Vj. EUR 9.585.671,63).

### **Ertragslage**

Die Gewinn- und Verlustrechnung der Wincor Nixdorf Aktiengesellschaft schließt mit einem Jahresüberschuss von EUR 151.279.029,05 (i. Vj. EUR 11.913.291,36). Der Jahresüberschuss resultiert im Wesentlichen aus dem mit der WINCOR NIXDORF International GmbH geschlossenen Ergebnisabführungsvertrag in Höhe von EUR 141.409.427,16, aus einer Dividende der WINCOR NIXDORF International GmbH, Paderborn, in Höhe von EUR 52.000.000,00 und in Höhe von EUR 33.455.941,78 aus Steueraufwendungen.

## Finanzlage

	in EUR	
	2007/2008	2006/2007
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	167.391.382,90	8.435.339,02
Cashflow aus Investitionen	0	0
Cashflow aus Finanzierung	-167.391.382,90	-8.435.339,02
= Veränderung der Liquidität	0	0
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	0	0
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	0	0

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit in Höhe von EUR 167.391.382,90 wurde im Wesentlichen durch ein positives Periodenergebnis in Höhe von EUR 151.279.029,05 erwirtschaftet. Die im Periodenergebnis enthaltene Gewinnausschüttung von der WINCOR NIXDORF International GmbH, Paderborn, sowie der Ertrag aus dem geschlossenen Ergebnisabführungsvertrags führte zu einem Mittelzufluss in Höhe von EUR 193.409.427,16.

Der Cashflow aus Finanzierung wurde durch die Dividendenausschüttung an die Aktionäre mit EUR 88.025.942,24 belastet. Des Weiteren zeigt der Cashflow aus Finanzierung einen Mittelabfluss durch die Tilgung von Finanzkrediten in Höhe von EUR 5.000.000,00. Durch die Veränderung der Finanzverbindlichkeiten gegenüber der WINCOR NIXDORF International GmbH, Paderborn, vermindert sich der Cashflow aus Finanzierung um EUR 74.365.440,66.

## ANGABEN GEMÄSS § 289 ABSATZ 4 HGB UND ERLÄUTERUNGEN.

Die Wincor Nixdorf Aktiengesellschaft als Mutterunternehmen des Wincor Nixdorf-Konzerns nimmt einen organisierten Markt im Sinne des § 2 Abs. 7 des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes (WpÜG) durch die von ihr ausgegebenen stimmberechtigten Aktien in Anspruch und berichtet daher gemäß § 289 Abs. 4 HGB.

**Kapitalverhältnisse.** Das Grundkapital der Wincor Nixdorf Aktiengesellschaft beträgt EUR 33.084.988,00 zum 30. September 2008 und ist eingeteilt in 33.084.988 Stückaktien. Jede Stückaktie gewährt gemäß § 16 Abs. 1 der Satzung in der Hauptversammlung eine Stimme.

**Aktionärsrechte und -pflichten.** Mit jeder Aktie sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden: Dem Aktionär stehen Vermögens- und Verwaltungsrechte zu. Zu den Vermögensrechten gehören vor allem das Recht auf Teilhabe am Gewinn (§ 58 Abs. 4 AktG) und an einem Liquidationserlös (§ 271 AktG) sowie das Bezugsrecht auf Aktien bei Kapitalerhöhungen (§ 186 AktG). Die Anteile der Aktionäre am Gewinn der Gesellschaft bestimmen sich nach ihrem Anteil am Grundkapital (§ 60 AktG). Zu den Verwaltungsrechten gehören die Bevollmächtigung, an der Hauptversammlung teilzunehmen, und das Recht, dort zu reden, Fragen und Anträge zu stellen sowie die Stimmrechte auszuüben. Der Aktionär kann diese Rechte insbesondere durch Auskunftserzwingungsverfahren (§ 132 AktG) und Anfechtungsklagen (§ 246 AktG) durchsetzen. Ein Anspruch der Aktionäre auf Verbriefung ihrer Aktien ist gemäß § 4 Absatz 4 der Satzung ausgeschlossen.

**Kapitalbeteiligungen, Stimmrechtsbeschränkungen, Aktien mit Sonderrechten und Stimmrechtskontrolle.** Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, sind nicht bekannt. Beschränkungen, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, auch wenn sie sich aus Vereinbarungen zwischen Aktionären ergeben können, sind dem Vorstand nicht bekannt. Die Aktien gewähren keine Sonderrechte, die Kontrollbefugnisse verleihen. Eine Stimmrechtskontrolle für den Fall, dass die Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht ausüben, ist ebenfalls nicht bekannt.

**Besetzung des Vorstands und Änderungen der Satzung.** Die Bestellung und die Abberufung von Mitgliedern des Vorstands sind in § 84 und § 85 AktG geregelt. Danach werden Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat auf höchstens fünf Jahre bestellt. Eine erneute Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Die Satzung schreibt in § 5 vor, dass die Zahl der Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat festgesetzt wird und dass der Vorstand aus mindestens zwei Personen bestehen muss. Dem Vorstand der Wincor Nixdorf Aktiengesellschaft gehören einschließlich des Vorstandsvorsitzenden, der zurzeit auch den nach dem Mitbestimmungsgesetz erforderlichen Posten des Arbeitsdirektors innehat, drei Mitglieder an.

Die Satzung kann nur durch die Hauptversammlung geändert werden (§ 179 Abs. 1 Satz 1 AktG). Lediglich die Satzungsfassung, d. h. die sprachliche Form der Satzung, kann der Aufsichtsrat gemäß § 13 der Satzung ändern und beschließen. Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen nach § 18 Abs. 1 der Satzung der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen, soweit das Gesetz nicht zwingend etwas anderes vorschreibt. In den Fällen, in denen das Gesetz eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals erfordert, genügt die einfache Mehrheit des vertretenen Grundkapitals, sofern nicht durch Gesetz etwas anderes zwingend vorgeschrieben ist.

#### **Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien**

##### 1. Genehmigtes Kapital I gem. § 4 Abs. 5 der Satzung:

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital bis zum 13. Mai 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlage einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 1.654.249,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I 2004). Den Aktionären ist ein Bezugsrecht zu gewähren. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, wenn der Ausgabebetrag den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung gilt jedoch nur mit der Maßgabe, dass die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des im Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals nicht überschreiten dürfen. Auf diese Begrenzung auf 10 % des Grundkapitals ist eine seit Erteilung dieser Ermächtigung, also seit 14. Mai 2004, erfolgende Gewährung von Options- bzw. Wandlungsrechten auf Aktien der Gesellschaft unter Bezugsrechtsausschluss entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG sowie die Veräußerung eigener Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG anzurechnen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen.

2. Genehmigtes Kapital II gem. § 4 Abs. 6 der Satzung:

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 13. Mai 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 6.616.997,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II 2004). Bei Aktienaussgabe gegen Sacheinlage zum Zwecke des (auch mittelbaren) Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen ist der Vorstand ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen. Im Übrigen ist den Aktionären ein Bezugsrecht zu gewähren. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen. Außerdem ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen.

3. Bedingte Kapitalerhöhung gem. § 4 Abs. 7 der Satzung:

Das Grundkapital ist um bis zu EUR 2.812.224,00, eingeteilt in bis zu 2.812.224 auf den Inhaber lautende Stückaktien, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital I). Diese bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft und an Mitglieder der Geschäftsleitungsorgane nachgeordneter in- und ausländischer verbundener Unternehmen sowie an weitere Führungskräfte und Mitarbeiter der Gesellschaft und ihrer nachgeordneten verbundenen Unternehmen nach näherer Maßgabe der Bestimmungen des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 14. Mai 2004 in der Fassung des Ergänzungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 21. Februar 2006 und der Fassung des Änderungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 29. Januar 2007 sowie des Änderungs- und Ergänzungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 28. Januar 2008. Sie wird nur insoweit durchgeführt, wie von diesen Aktienoptionen Gebrauch gemacht wird und die Gesellschaft die Gegenleistung nicht in bar oder mit eigenen Aktien erbringt. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausgabe entstehen, am Gewinn teil. Erfolgt die Ausgabe vor der ordentlichen Hauptversammlung, so nehmen die neuen Aktien auch am Gewinn des letzten abgelaufenen Geschäftsjahres teil.

4. Bedingte Kapitalerhöhung gem. § 4 Abs. 8 der Satzung:

Das Grundkapital ist um weitere bis zu EUR 10.000.000,00 (in Worten: Euro zehn Millionen) eingeteilt in bis zu 10.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital II). Die bedingte Kapitalerhöhung zur Schaffung des Bedingten Kapitals II wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Options- oder Wandlungsrechten oder die zur Wandlung/Optionsausübung Verpflichteten aus Options- oder Wandelgenussscheinen oder Options- oder Wandelanleihen, die von der Gesellschaft oder einem von der Gesellschaft abhängigem Konzernunternehmen im Sinne des § 17 AktG aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 28. Januar 2008 bis zum 27. Januar 2013 ausgegeben oder garantiert werden, von ihren Options- oder Wandlungsrechten Gebrauch machen oder, soweit sie zur Wandlung oder Optionsausübung verpflichtet sind, ihre Verpflichtung zur Wandlung/Optionsausübung erfüllen. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Ermächtigungsbeschlusses jeweils zu bestimmenden Options- oder Wandlungspreis. Die

neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie aufgrund der Ausübung von Options- oder Wandlungsrechten oder der Erfüllung von Options- oder Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil. Erfolgt die Ausgabe vor der ordentlichen Hauptversammlung, so nehmen die neuen Aktien auch am Gewinn des letzten abgelaufenen Geschäftsjahres teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

5. Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien gem. § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG und zum Ausschluss des Bezugsrechts:

- a) Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung am 28. Januar 2008 ermächtigt, in der Zeit vom 29. Januar 2008 bis einschließlich 28. Juli 2009 eigene Aktien in Höhe von insgesamt bis zu 10 % des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Der Handel in eigenen Aktien ist ausgeschlossen. Der Erwerb erfolgt über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots. Der Erwerb kann auch durch von der Gesellschaft im Sinne von § 17 AktG abhängige Konzernunternehmen oder für ihre oder deren Rechnung durch Dritte durchgeführt werden. Der von der Gesellschaft bezahlte Gegenwert für den Erwerb dieser Aktien (ohne Erwerbsnebenkosten) darf den Börsenkurs nicht um mehr als 10 % über- oder unterschreiten. Als maßgeblicher Börsenkurs im Sinne der vorstehenden Regelung gilt dabei bei einem Erwerb über die Börse der Durchschnittskurs der Aktien der Gesellschaft in der Schlussauktion im Xetra-Handel (oder einem an dessen Stelle tretenden Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten 10 Handelstage vor dem Erwerb der Aktien und bei Erwerb durch öffentliches Angebot an alle Aktionäre der Durchschnittskurs der Aktien der Gesellschaft in der Schlussauktion im Xetra-Handel (oder einem an dessen Stelle tretenden Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten 10 Handelstage vor der Bekanntgabe des öffentlichen Angebotes. Bei Erwerb durch öffentliches Angebot an alle Aktionäre kann das Volumen des Angebots begrenzt werden. Sofern die gesamte Annahme des Angebots dieses Volumen überschreitet, muss der Erwerb im Verhältnis der jeweils angebotenen Aktien erfolgen.
- b) Der Vorstand wurde weiter ermächtigt, die Aktien zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken zu verwenden, insbesondere mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Veräußerung der erworbenen eigenen Aktien in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre vorzunehmen, wenn die erworbenen eigenen Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung gilt jedoch nur mit der Maßgabe, dass die so veräußerten Aktien insgesamt 10 % des im Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft nicht überschreiten dürfen. Auf diese Begrenzung auf 10 % des Grundkapitals ist eine seit Erteilung dieser Ermächtigung erfolgende Ausgabe von Aktien aus genehmigtem Kapital unter Bezugsrechtsausschluss gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG und eine seit Erteilung dieser Ermächtigung erfolgende Gewährung von Options- bzw. Wandlungsrechten auf Aktien der Gesellschaft unter Bezugsrechtsausschluss entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG anzurechnen.

- c) Darüber hinaus wurde der Vorstand ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim (auch mittelbaren) Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen ganz oder zum Teil Dritten als (Teil-) Gegenleistung anzubieten bzw. zu verwenden.
  - d) Der Vorstand wurde weiter ermächtigt, die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien zur Erfüllung von Verpflichtungen aus Aktienoptionen zu verwenden, die aufgrund der Ermächtigung zur Ausgabe von Aktienoptionen (Bezugsrechten) aufgrund Beschlusses der Hauptversammlung vom 14. Mai 2004 sowie von der Hauptversammlung gefasster, ergänzender Beschlüsse an Mitglieder des Vorstands, an sonstige Führungskräfte oder Mitarbeiter der Gesellschaft und/oder nachgeordneter verbundener Unternehmen ausgegeben worden sind und ausgegeben werden. Soweit die Aktien an Mitglieder des Vorstands übertragen werden sollen, liegt die Zuständigkeit ausschließlich beim Aufsichtsrat.
  - e) Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien zur Erfüllung von Umtauschrechten oder -pflichten aus von der Gesellschaft oder von abhängigen Konzernunternehmen der Gesellschaft im Sinne des § 17 AktG begebenen Options- und/oder Wandelgenussscheinen und/oder Wandel-, Options- und/oder Gewinnschuldverschreibungen zu verwenden.
  - f) Der Vorstand wurde schließlich ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder die Durchführung der Einziehung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf.
  - g) Die vorstehenden Ermächtigungen können einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilen, einzeln oder gemeinsam ausgeübt werden, der Erwerb von eigenen Aktien jedoch nicht über die Beschränkungen gemäß lit. a) hinaus.
  - h) Das Bezugsrecht der Aktionäre auf die eigenen Aktien der Gesellschaft wird insoweit ausgeschlossen, als diese Aktien gemäß den vorstehenden Ermächtigungen in lit. b), c), d) und e) verwendet werden.
6. Ermächtigung zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelgenussscheinen, Options-, Wandel- und/oder Gewinnschuldverschreibungen und zum Ausschluss des Bezugsrechts:

Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung am 28. Januar 2008 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 27. Januar 2013 einmalig oder mehrmals

- auf den Inhaber lautende Genussscheine zu begeben, (i) denen Inhaber-Optionsscheine beigelegt werden oder (ii) die für die Dauer von höchstens 20 Jahren ab Begebung mit einem Wandlungsrecht für den Inhaber verbunden werden, und den Inhabern von Optionsgenussscheinen Optionsrechte und den Inhabern von Wandelgenussscheinen Wandlungsrechte auf auf den Inhaber lautende Stammaktien der Gesellschaft nach näherer Maßgabe der Options- oder Wandelgenussrechtsbedingungen zu gewähren
- sowie anstelle bzw. daneben

- auf den Inhaber lautende Options-, Wandel- und/oder Gewinnschuldverschreibungen (nachfolgend zusammen „Options- und/oder Wandelanleihen“) mit einer Laufzeit von längstens 20 Jahren auszugeben und den Inhabern von Optionsanleihen Optionsrechte oder den Inhabern von Wandelanleihen Wandlungsrechte auf auf den Inhaber lautende Aktien der Gesellschaft nach näherer Maßgabe der Options- oder Wandelanleihebedingungen zu gewähren.

Der Gesamtnennbetrag der im Rahmen dieser Ermächtigung auszugebenden Options- und/oder Wandelgenussscheine und/oder Options- und/oder Wandelanleihen darf EUR 500.000.000,00 nicht übersteigen. Options- beziehungsweise Wandlungsrechte dürfen nur auf Aktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt bis zu EUR 10.000.000,00 ausgegeben werden.

Die Options- und/oder Wandelgenussscheine und/oder Options- und/oder Wandelanleihen können außer in Euro auch – unter Begrenzung auf den entsprechenden Euro-Gegenwert – in der gesetzlichen Währung eines OECD-Landes begeben werden. Sie können auch durch ein von der Gesellschaft abhängiges Konzernunternehmen im Sinne des § 17 AktG ausgegeben werden; für diesen Fall wird der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats für die Gesellschaft die Garantie für Options- und/oder Wandelgenussscheine und/oder Options- und/oder Wandelanleihen zu übernehmen und den Inhabern von Options- und/oder Wandelgenussscheinen und/oder Options- und/oder Wandelanleihen Options- oder Wandlungsrechte auf auf den Inhaber lautende Aktien der Gesellschaft zu gewähren. Die Options- und/oder Wandelanleihen können auch gegen Sacheinlage oder die Gewährung von Rechten begeben werden.

Die Options- und/oder Wandelgenussscheine und/oder Options- und/oder Wandelanleihen sind den Aktionären zum Bezug anzubieten. Sie können auch von einem Kreditinstitut oder einem Konsortium von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Kreditinstituten gleichgestellt sind nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 des Gesetzes über das Kreditwesen tätige Unternehmen. Werden Options- und/oder Wandelgenussscheine und/oder Options- und/oder Wandelanleihen durch von der Gesellschaft abhängige Konzernunternehmen im Sinne des § 17 AktG ausgegeben, hat die Gesellschaft die Gewährung des gesetzlichen Bezugsrechts für die Aktionäre der Gesellschaft nach Maßgabe der vorstehenden Sätze sicherzustellen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats

- Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen und das Bezugsrecht auch insoweit auszuschließen, wie es erforderlich ist, damit Inhabern von bereits zuvor ausgegebenen Options- oder Wandlungsrechten ein Bezugsrecht auf neue Options- und/oder Wandelgenussscheine und/oder Options- oder Wandelanleihen in dem Umfang eingeräumt werden kann, wie es ihnen nach Ausübung der Options- oder Wandlungsrechte als Aktionär zustehen würde;

- das Bezugsrecht der Aktionäre für sämtliche Options- und/oder Wandelgenussscheine und/oder Options- und/oder Wandelanleihen mit einem Options- oder Wandlungsrecht oder einer Options- oder Wandlungspflicht auf Aktien auszuschließen, wenn der Ausgabepreis der Options- und/oder Wandelgenussscheine und/oder Wandel- oder Optionsanleihen den nach anerkannten finanzmathematischen Methoden ermittelten theoretischen Marktwert des Genusscheins bzw. der Anleihe nicht wesentlich unterschreitet; in diesem Fall dürfen auf die unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegebenen Options- und/oder Wandelgenussscheine und/oder Options- und/oder Wandelanleihen nur Umtausch- und/oder Optionsrechte auf Aktien von bis zu 10 Prozent des Grundkapitals gewährt werden; auf den vorgenannten Höchstbetrag sind sämtliche Aktien anzurechnen, die auf der Grundlage von anderen bestehenden oder von dieser Hauptversammlung beschlossenen Ermächtigungen zur Ausgabe von Aktien der Gesellschaft unter Ausschluss des Bezugsrechts nach oder in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden;
- das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, wenn und soweit die Options- und/oder Wandelgenussscheine und/oder Wandel- oder Optionsanleihen gegen Sachleistung zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen (einschließlich der Erhöhung des Anteilsbesitzes) oder zur Durchführung eines Unternehmenszusammenschlusses ausgegeben werden.

Die vorstehenden Ermächtigungen zur Entscheidung über den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre werden unabhängig voneinander erteilt.

Insgesamt dürfen auf die unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre nach einer der vorstehenden Ermächtigungen ausgegebenen Options- und/oder Wandelgenussscheine und/oder Options- und/oder Wandelanleihen nur Umtausch- und/oder Optionsrechte auf Aktien von bis zu 20 Prozent des Grundkapitals gewährt werden; auf den vorgenannten Höchstbetrag sind sämtliche Aktien anzurechnen, die auf der Grundlage von anderen bestehenden oder von dieser Hauptversammlung beschlossenen Ermächtigungen zur Ausgabe von Aktien der Gesellschaft unter Ausschluss des Bezugsrechts nach oder in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 AktG ausgegeben werden.

Die vorstehenden Ermächtigungen zur Entscheidung über den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre berühren ferner nicht die Ermächtigung, die Options- und/oder Wandelgenussscheine und/oder Options- und/oder Wandelanleihen unter Einräumung eines Bezugsrechts an die Aktionäre zu begeben oder an ein Kreditinstitut oder ein Konsortium von Kreditinstituten mit der Verpflichtung zu begeben, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten.

Im Falle der Ausgabe von Optionsgenussscheinen und/oder Optionsanleihen werden jedem Genusschein bzw. jeder Teilschuldverschreibung ein oder mehrere Optionsscheine beigelegt, die den Inhaber nach näherer Maßgabe der vom Vorstand festzulegenden Optionsbedingungen zum Bezug von auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft berechtigen. Für auf Euro lautende, durch die Gesellschaft oder durch von der Gesellschaft abhängige Konzernunternehmen im Sinne des § 17 AktG begebene Optionsgenussscheine und/oder Optionsanleihen können die Optionsbedingungen vorsehen, dass der Optionspreis auch durch Übertragung von Genusscheinen bzw. Teilschuldverschreibungen und gegebenenfalls eine bare Zuzahlung

erfüllt werden kann. In diesem Fall darf der anteilige Betrag des Grundkapitals, der auf die je Genussschein bzw. Teilschuldverschreibung zu beziehenden Aktien entfällt, den Nennbetrag des Optionsgenussscheins bzw. der Optionsanleihe nicht übersteigen. Der Preis, zu dem die Aktien erworben werden können, hat mindestens 90 Prozent des arithmetischen Mittelwerts der Schlusskurse der Aktien der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an den letzten fünf Börsenhandelstagen vor der Beschlussfassung des Vorstands über die Bestimmung des Optionspreises zu entsprechen. Soweit sich Bruchteile von neuen Aktien ergeben, kann vorgesehen werden, dass diese Bruchteile nach Maßgabe der Optionsbedingungen, gegebenenfalls gegen Zuzahlung, zum Bezug ganzer Aktien aufaddiert werden können.

Im Falle der Ausgabe von Wandelgenussscheinen und/oder Wandelanleihen erhalten die Inhaber das unentziehbare Recht, ihre Genussscheine bzw. Teilschuldverschreibungen gemäß den vom Vorstand festzulegenden Wandelbedingungen in auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft umzutauschen. Das Umtauschverhältnis ergibt sich aus der Division des Nennbetrags oder des unter dem Nennbetrag liegenden Ausgabebetrags eines Genussscheins bzw. einer Teilschuldverschreibung durch den festgesetzten Wandlungspreis für eine Aktie der Gesellschaft und kann auf eine volle Zahl auf- oder abgerundet werden; ferner kann eine in bar zu leistende Zuzahlung und die Zusammenlegung oder ein Ausgleich für nicht wandlungsfähige Spitzen festgesetzt werden. Der Wandlungspreis hat mindestens 90 Prozent des arithmetischen Mittelwerts der Schlusskurse der Aktien der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an den letzten fünf Börsenhandelstagen vor der Beschlussfassung des Vorstands über die Bestimmung des Wandlungspreises zu entsprechen.

Der Options- oder Wandlungspreis kann unbeschadet des § 9 Abs. 1 AktG aufgrund einer Verwässerungsschutzklausel nach näherer Bestimmung der Options- oder Wandelgenussrechtsbedingungen bzw. der Wandelanleihe- oder Optionsbedingungen dann ermäßigt werden, wenn die Gesellschaft während der Options- oder Wandlungsfrist unter Einräumung eines ausschließlichen Bezugsrechts an ihre Aktionäre oder durch eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln das Grundkapital erhöht oder weitere Options- oder Wandelgenussrechte oder Options- oder Wandelanleihen begibt oder Options- oder Wandlungsrechte oder -pflichten gewährt oder garantiert und den Inhabern schon bestehender Options- oder Wandlungsrechte oder -pflichten hierfür kein Bezugsrecht eingeräumt wird, wie es ihnen nach Ausübung des Options- oder Wandlungsrechts oder nach Erfüllung der Options- oder Wandlungspflicht zustehen würde. Die Ermäßigung des Options- oder Wandlungspreises kann auch durch eine Barzahlung bei Ausübung des Options- oder Wandlungsrechts oder bei der Erfüllung der Options- oder Wandlungspflicht oder durch Herabsetzung der Zuzahlung bewirkt werden. Die Bedingungen der Optionsrechte oder -pflichten oder Options- oder Wandelgenussrechte oder Options- oder Wandelanleihen können darüber hinaus für den Fall der Kapitalherabsetzung, Umstrukturierung, außerordentlich hoher Dividenden, Kontrollerrlangung durch Dritte oder vergleichbarer Maßnahmen eine Anpassung der Options- oder Wandlungsrechte oder Options- oder Wandlungspflichten vorsehen. In all diesen Fällen erfolgt die Anpassung in Anlehnung an § 216 Abs. 3 AktG dergestalt, dass der wirtschaftliche Wert der Wandlungs- oder Optionsrechte oder -pflichten nach der Anpassung im Wesentlichen dem wirtschaftlichen Wert der Wandlungs- oder Optionsrechte oder -pflichten unmittelbar vor der die Anpassung auslösenden Maßnahme entspricht. Für den Fall der Kontrollerrlangung durch Dritte kann eine marktübliche Anpassung des Options- oder Wandlungspreises vorgesehen werden.

Die Anleihe- oder Optionsbedingungen können das Recht der Gesellschaft vorsehen, im Falle der Wandlung oder Optionsausübung nicht neue Aktien zu gewähren, sondern einen Geldbetrag zu zahlen, der für die Anzahl der anderenfalls zu liefernden Aktien dem nicht volumengewichteten durchschnittlichen Schlusskurs der Aktien der Gesellschaft im Xetra-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse oder in einem entsprechenden Nachfolgesystem während der letzten zehn Börsenhandelstage vor Erklärung der Wandlung oder Optionsausübung entspricht. Die Options- oder Wandelgenussrechtsbedingungen und/oder die Options- oder Wandelanleihebedingungen können auch vorsehen, dass die Options- oder Wandelgenussrechte oder Options- oder Wandelanleihe nach Wahl der Gesellschaft statt in neue Aktien aus bedingtem Kapital in bereits existierende Aktien der Gesellschaft gewandelt werden können oder das Optionsrecht oder die Optionspflicht durch Lieferung solcher Aktien erfüllt werden kann.

Die Options- oder Wandelgenussrechtsbedingungen und/oder die Options- oder Wandelanleihebedingungen können auch eine Wandlungs- oder Optionspflicht zum Ende der Laufzeit oder zu einem anderen Zeitpunkt oder das Recht der Gesellschaft vorsehen, bei Endfälligkeit der Options- oder Wandelgenussrechte oder Options- oder Wandelanleihe den Genussrechts- und/oder Anleihegläubigern ganz oder teilweise anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrages Aktien der Gesellschaft zu gewähren. In dem letztgenannten Fall kann der Options- oder Wandlungspreis nach näherer Maßgabe der Options- oder Wandelgenussrechtsbedingungen und/oder der Options- oder Wandelanleihebedingungen dem nicht volumengewichteten Durchschnittskurs der Aktie der Gesellschaft in der Schlussauktion im elektronischen Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten fünf Börsenhandelstage vor dem Tag der Endfälligkeit entsprechen. § 9 Abs. 1 in Verbindung mit § 199 Abs. 2 AktG sind zu beachten.

Die Verzinsung der Options- oder Wandelgenussrechte und/oder Options- und/oder Wandelanleihe kann variabel sein. Sie kann ferner von Gewinnkennzahlen der Gesellschaft und/oder des Konzerns (unter Einschluss des Bilanzgewinns oder der durch Gewinnverwendungsbeschluss festgesetzten Dividende für Aktien der Gesellschaft) abhängig sein. In diesem Fall müssen die Genussscheine und/oder Schuldverschreibungen nicht mit einem Umtausch- und/oder Optionsrecht versehen werden. Es kann ferner eine Nachzahlung für in Vorjahren ausgefallene Leistungen vorgesehen werden.

Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Options- oder Wandelgenussrechte und/oder Options- und/oder Wandelanleihen, insbesondere Zinssatz, Ausgabekurs, Laufzeit und Stückelung, Verwässerungsschutzbestimmungen, Options- oder Wandlungszeitraum sowie den Options- und Wandlungspreis zu bestimmen oder im Einvernehmen mit den Organen der die Options- oder Wandelgenussrechte und/oder Options- oder Wandelanleihe begebenden Beteiligungsgesellschaft der Gesellschaft festzulegen.

Im Hinblick auf den Ausgabebetrag der Aktien aus bedingtem Kapital sind in der Ermächtigung die Grundlagen für die Festsetzung eines Mindestausgabebetrages für neue Aktien festgelegt. Vor dem Hintergrund jüngerer Rechtsprechung ist eine Änderung von § 193 Abs. 2 Nr. 3 AktG geplant, mit der klargestellt werden soll, dass die Festsetzung eines Mindestausgabebetrages bzw. der Grundlagen für die Festsetzung des Mindestausgabebetrages bei der Ausgabe von neuen Aktien aus bedingtem Kapital zur Bedienung von Wandlungs- und Optionsrechten bei Schuldverschreibungen ausreichend ist (vgl. Referentenentwurf des Gesetzes zur Umsetzung der Aktionärsrechterichtlinie <ARUG> Stand: 6. Mai 2008).

**Wesentliche Vereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots.** Die Wincor Nixdorf Aktiengesellschaft hat keine wesentlichen Vereinbarungen unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots getroffen. Einzige Ausnahme: Die Wincor Nixdorf Aktiengesellschaft und ihre Tochtergesellschaft Wincor Nixdorf International GmbH haben mit der WestLB und anderen teilnehmenden Kreditinstituten einen Kreditvertrag über eine Revolving Facility mit einer Laufzeit bis zum 2. August 2012 abgeschlossen. Die teilnehmenden Kreditinstitute sind berechtigt, ihre Kreditzusagen zu widerrufen, falls mehr als 50 % der Anteile der Wincor Nixdorf Aktiengesellschaft direkt oder indirekt von einer Person oder einer Gruppe von Personen gehalten werden, die gemeinschaftlich im Sinne des § 2 Abs. 5 WpÜG handeln. Darüber hinaus besteht ein Kündigungsrecht, falls diese Person oder Gruppe von Personen mehr als die Hälfte der Vorstandsmitglieder oder der Vertreter des Kapitals im Aufsichtsrat bestimmen kann oder die Wincor Nixdorf Aktiengesellschaft in den Konzernabschluss dieser Person oder Gruppe von Personen einbezogen wird.

Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots zwischen der Wincor Nixdorf Aktiengesellschaft und den Mitgliedern des Vorstands sowie Arbeitnehmern bestehen zurzeit nicht.

## **Vergütungsbericht**

Die Informationen im Vergütungsbericht sind Bestandteil des Lageberichts. Auf eine zusätzliche Darstellung der im Vergütungsbericht erläuterten Informationen im Anhang wird daher verzichtet.

Der Vergütungsbericht fasst die Grundsätze zusammen, die auf die Festlegung der Vergütung des Vorstands der Wincor Nixdorf Aktiengesellschaft Anwendung finden, und erläutert Höhe sowie Struktur der Vorstandseinkommen. Außerdem werden Grundsätze und Höhe der Vergütung des Aufsichtsrats beschrieben.

Der Vergütungsbericht richtet sich nach den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (in der Fassung vom 06. Juni 2008) und beinhaltet Angaben, die nach den Erfordernissen des deutschen Handelsrechts, erweitert durch das Gesetz über die Offenlegung der Vorstandsvergütungen (VorstOG) vom 3. August 2006, Bestandteil des Anhangs nach § 314 HGB bzw. des Lageberichts nach § 315 HGB sind.

## Das Vergütungssystem des Vorstands

Der Aufsichtsrat der Wincor Nixdorf AG überprüft auf Vorschlag seines Personalausschusses, der die Vorstandsverträge behandelt, regelmäßig das Vergütungssystem für den Vorstand einschließlich seiner wesentlichen Vertragselemente und beschließt darüber. Die Einzelheiten der Vorstandsverträge beschließt der Personalausschuss.

Die Festlegung der Vergütung der Mitglieder des Vorstands der Wincor Nixdorf Aktiengesellschaft orientiert sich an der Größe und der globalen Tätigkeit des Unternehmens, seiner wirtschaftlichen und finanziellen Lage sowie an der Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung bei vergleichbaren Unternehmen im In- und Ausland. Zusätzlich werden die Aufgaben und der Beitrag des jeweiligen Vorstandsmitglieds berücksichtigt. Die Vergütung ist so bemessen, dass sie am internationalen Markt für hoch qualifizierte Führungskräfte wettbewerbsfähig ist und Anreiz für erfolgreiche Arbeit in einer High-Performance-Kultur gibt.

Die Vergütung des Vorstands ist leistungsorientiert; sie setzt sich aus folgenden vier Komponenten zusammen:

1. Fixum plus Nebenleistungen
2. Variable Vergütung in Abhängigkeit von der Erreichung bestimmter Ziele (Tantieme) (erfolgsabhängige Komponente)
3. Aktienbasierte Vergütung (Komponente mit langfristiger Anreizwirkung) und
4. Versorgungszusage.

Dabei stellen das Fixum, die Nebenleistungen und die Versorgungszusage jeweils erfolgsunabhängige Komponenten dar. Das Fixum wird in gleichen monatlichen Raten ausgezahlt. Die Nebenleistungen bestehen vor allem aus Beiträgen für Unfall- und Haftpflichtversicherungen sowie in der Bereitstellung eines Dienstwagens. Darüber hinaus haben alle Mitglieder des Vorstands der Wincor Nixdorf Aktiengesellschaft Altersversorgungszusagen erhalten, die unter dem Punkt „Versorgungszusagen“ näher beschrieben werden.

Die erfolgsabhängige, variable Vergütung in Form einer Tantieme ist von dem Erreichen bestimmter Ziele abhängig, die in den Anstellungsverträgen fixiert sind. Sie orientieren sich am EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen) und dem Net Income (Nettogewinn) des Konzerns. Jedes Ziel wird dabei gleich gewichtet und einzeln abgerechnet. Bei voller Erfüllung des vereinbarten Budgets (100 %) je Ziel erhält das betreffende Mitglied des Vorstands 100 % seines jährlichen Fixums als Tantieme. Bei Unterschreiten des jeweiligen vereinbarten Budgets bis maximal 20 % vermindert sich die Tantieme linear. Werden die Zielvorgaben lediglich zu 80 % erreicht, erhält das betreffende Mitglied des Vorstands 25 % der vereinbarten Tantieme. Beträgt die Zielerreichung bei einem der beiden Ziele weniger als 80 %, so entfällt der Anspruch auf eine Tantieme vollständig; der Aufsichtsrat entscheidet dann über die Gewährung sowie die Höhe einer eventuellen Tantieme nach pflichtgemäßem Ermessen. Werden die

Zielvorgaben

zu

120 % erreicht, beträgt die Tantieme 175 % des Fixums des betreffenden Vorstandsmitglieds. Aufgrund vertraglicher Vereinbarungen darf die variable Vergütung maximal 200 % des jeweiligen jährlichen Fixums betragen. Alle Ziele haben die Steigerung des Unternehmenswertes im Fokus. In der Sitzung des Aufsichtsrats vom 23. September 2007 wurden die Ziele festgelegt, die für die Höhe der Tantieme für das Geschäftsjahr 2007/2008 maßgeblich sind. Die Tantieme wird jeweils im Dezember nach Billigung des Konzernabschlusses und des Einzelabschlusses der Wincor Nixdorf Aktiengesellschaft durch den Aufsichtsrat ausgezahlt.

Als Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung erhalten die Vorstandsmitglieder Aktienoptionen. Dabei ist die Anzahl der auszugebenden Aktienoptionen jeweils für jedes Vorstandsmitglied individuell vertraglich fixiert. Die Ausübungsbedingungen für die Aktienoptionen des Vorstands sind identisch mit den Ausübungsbedingungen für die übrigen Bezugsberechtigten. Hinsichtlich der ausführlichen Beschreibung der Aktienoptionsprogramme verweisen wir auf die Angaben im Anhang unter Anmerkung 4.

Die feste Vergütung (Fixum) und die variable Vergütung bestimmen das so genannte Jahreszeleinkommen. Das Jahreszeleinkommen wird für die gesamte Vertragsdauer festgelegt.

Die erfolgsunabhängigen und die erfolgsabhängigen Vergütungen teilen sich individualisiert wie in der folgenden Tabelle dargestellt auf und umfassen alle Tätigkeiten der Vorstandsmitglieder im Konzern:

in €

	erfolgsunabhängig							
	Fixum		Nebenleistungen		erfolgsabhängig		Gesamt	
	2007/2008	2006/2007	2007/2008	2006/2007	2007/2008	2006/2007	2007/2008	2006/2007
Eckard Heidloff <sup>1</sup>	550.000,00	533.333,33	31.714,79	24.834,03	540.889,26	825.000,00	1.122.604,05	1.383.167,36
Stefan Auerbach	400.000,00	400.000,00	26.620,91	26.151,39	393.374,01	600.000,00	819.994,92	1.026.151,39
Dr. Jürgen Wunram <sup>2</sup>	400.000,00	233.333,33	20.239,83	10.983,05	402.801,50	350.000,00	823.041,33	594.316,38
Jürgen Wilde	91.666,68	275.000,00	14.594,96	47.184,89	80.444,63	412.500,00	186.706,27	734.684,89
Karl-Heinz Stiller	0,00	750.000,00	0,00	9.763,63	-14.146,25	375.000,00	-14.146,25	1.134.763,63
Summe	1.441.666,68	2.191.666,66	93.170,49	118.916,99	1.403.363,15	2.562.500,00	2.938.200,32	4.873.083,65

<sup>1)</sup> Eckard Heidloff wurde mit Wirkung vom 29. Januar 2007 als Nachfolger von Herrn Karl-Heinz Stiller zum Vorstandsvorsitzenden der Wincor Nixdorf AG bestellt

<sup>2)</sup> Dr. Jürgen Wunram wurde mit Wirkung vom 1. März 2007 zum Mitglied des Vorstands der Wincor Nixdorf AG bestellt.

Jürgen Wilde hat mit Wirkung zum Ablauf der Hauptversammlung am 28. Januar 2008 sein Amt als Mitglied des Vorstands der Wincor Nixdorf Aktiengesellschaft auf eigenen Wunsch aus gesundheitlichen Gründen niedergelegt. Ein Ausgleich für die vorzeitige Beendigung seines Vorstandsdienstvertrags wurde nicht vereinbart. Die im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2006 und 2007 erhaltenen Optionen (nach Aktiensplit jeweils 15.000 Stück) können nach Ablauf der jeweils zweijährigen Sperrfrist bei Einhaltung der weiteren Optionsbedingungen ausgeübt werden.

Karl-Heinz Stiller hat mit Wirkung zum Ablauf der Hauptversammlung am 29. Januar 2007 in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat sein Amt als Vorstandsvorsitzender und Mitglied des Vorstands der Wincor Nixdorf Aktiengesellschaft niedergelegt und wurde von der Hauptversammlung am 29. Januar 2007 als Nachfolger von Johannes P. Huth in den Aufsichtsrat der Wincor Nixdorf Aktiengesellschaft gewählt. Zum Ausgleich für das mit dem Aufsichtsrat abgestimmte vorzeitige Ausscheiden aus dem Vorstand und die Aufhebung des Vorstandsdienstvertrages, der eine Laufzeit bis zum 30. April 2009 hatte, hat Karl-Heinz Stiller eine einmalige Zahlung in Höhe von EUR 500.000 erhalten, die in der Tabelle als Fixum ausgewiesen wird. Darüber hinaus wurde vereinbart, dass Karl-Heinz Stiller die im Rahmen der Aktienoptionsprogramme 2005 und 2006 erhaltenen Optionen

(nach Aktiensplit jeweils 15.000 Stück) nach Ablauf der jeweils zweijährigen Sperrfrist bei Einhaltung der weiteren Optionsbedingungen ausüben kann.

Die erfolgsabhängige Vergütung des Berichtsjahres berücksichtigt Unterschiede zwischen den im Vorjahr abgegrenzten Beträgen für die erfolgsabhängige Vergütung und den im Geschäftsjahr 2007/2008 tatsächlich zugesagten Beträgen für 2006/2007.

### **Aktienbezogene Vergütung (Komponente mit langfristiger Anreizwirkung)**

Die Stückzahl wie auch die Werte der Aktienoptionen zum Ausgabezeitpunkt aus dem im Berichtsjahr ausgegebenen Aktienoptionsprogramm 2008 ergeben sich aus der nachfolgenden Tabelle:

	Aktienoptionsprogramm 2008		Aktienoptionsprogramm 2007	
	Anzahl	Wert je Option <sup>2</sup>	Gesamtwert der Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung <sup>2</sup>	Anzahl <sup>1</sup>
Eckard Heidloff	60.000	10,10	606.000,00	60.000
Stefan Auerbach	30.000	10,10	303.000,00	30.000
Dr. Jürgen Wunram	44.000	10,10	444.400,00	44.000
Jürgen Wilde	0	-	-	15.000
Summe	134.000		1.353.400,00	149.000

<sup>1</sup> Anzahl nach Aktiensplit

<sup>2</sup> in €, im Zeitpunkt der Gewährung

Die Aktienoptionen aus den Aktienoptionsprogrammen 2007 und 2008 sind zum 30. September 2008 nicht ausübbar.

Die im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2006 zugeteilten Aktienoptionen sind im Berichtsjahr ersatz- und entschädigungslos verfallen, da der durchschnittliche Kurs der Wincor Nixdorf-Aktie im Ausübungszeitraum unter dem Ausübungspreis des Aktienoptionsprogramms 2006 gelegen hat.

Im Geschäftsjahr 2006/2007 haben Karl-Heinz Stiller und Eckard Heidloff jeweils 15.000 und Stefan Auerbach 10.000 Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsprogramm 2005 ausgeübt, die zu Beginn des Geschäftsjahres jeweils von den genannten Vorständen gehalten wurden. Die Ablösung der Aktienoptionen erfolgte in Form eines Barausgleichs: Basis für den Barausgleich war der durchschnittliche Aktienkurs von EUR 69,51. Weitere Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsprogramm 2005 bestehen nicht mehr.

Der Gesamtwert der Aktienoptionen zum Zeitpunkt der Gewährung wurde dabei nach dem Black-Scholes-Merton Optionspreismodell ermittelt. Die ausgewiesene Bewertung der aktienbezogenen Vergütung stellt somit lediglich eine finanzmathematische Größe dar. Ob und in welcher Höhe die aktienbezogenen Vergütungskomponenten der laufenden Programme 2007 und 2008 zu einer Auszahlung führen, hängt von der zukünftigen Aktienkursentwicklung und dem Börsenkurs im Ausübungszeitraum ab.

Der erfasste Personalaufwand aus den Aktienoptionsprogrammen 2006, 2007 und 2008 verteilt sich wie folgt:

	in €	
	2007/2008	2006/2007
Eckard Heidloff	408.638,00	193.763,00
Stefan Auerbach	214.163,00	118.267,00
Dr. Jürgen Wunram	285.230,00	105.747,00
Jürgen Wilde	81.488,00	75.425,00
Karl-Heinz Stiller	19.688,00	49.563,00
Summe	1.009.207,00	542.765,00

Für nähere Informationen zu den Aktienoptionsprogrammen hinsichtlich der Angaben zur Bandbreite der Ausübungspreise, der jeweiligen Restlaufzeit, dem durchschnittlichen Ausübungspreis der Aktienoptionen und dem durchschnittlichen Ausübungspreis der Aktienoptionen aus dem Programm 2005 im Ausübungszeitraum sowie zu den Gewährungs- und Ausübungsbedingungen verweisen wir auf den Anhang der Wincor Nixdorf Aktiengesellschaft, Paderborn.

## Versorgungszusagen

Im Rahmen der Neuordnung des Pensionssystems hat die Wincor Nixdorf Aktiengesellschaft im dritten Quartal des Geschäftsjahres 2005/2006 Teile der betrieblichen Altersversorgung von Renten- auf Kapital- oder Ratenzahlungen umgestellt. Entsprechend wurde auch die Altersversorgung von Eckard Heidloff und Stefan Auerbach umgestellt. Die Altersversorgung von Dr. Jürgen Wunram basiert ebenfalls auf Kapital- oder Ratenzahlungen. Eine Änderung der Altersversorgung von Jürgen Wilde und Karl-Heinz Stiller wurde nicht vorgenommen, da diese bei der Umstellung jeweils das 57. Lebensjahr vollendet hatten und von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht haben, auf eine Umwandlung ihrer Altersversorgung zu verzichten. Bezüglich der Altersversorgung von Eckard Heidloff hat sich die Gesellschaft zusätzlich verpflichtet, als Versicherungsnehmer die Prämien für eine Lebensversicherung in Höhe von jährlich EUR 100.000 zu entrichten. Nach Ablauf der Einzahlungsphase des Versicherungsvertrags wird der Beitrag in das Alterskapital eingezahlt. Die Ruhegeldzahlungen stehen den einzelnen Vorstandsmitgliedern grundsätzlich mit Vollendung des 60. Lebensjahres zu; sollte ein Mitglied jedoch darüber hinaus noch aktiv im Vorstand tätig sein, so ist der Bezug der Altersversorgung erst mit Ablauf des Vorstandsvertrags möglich.

Die den einzelnen Mitgliedern des Vorstands zum Bilanzstichtag zugesagten Pensionsleistungen bzw. Zuführungen zur Altersversorgung im Berichtsjahr stellen sich wie folgt dar:

in €

	Alterskapital			
	Insgesamt		Zuführung im Geschäftsjahr	
	30.09.2008	30.09.2007	2007/2008	2006/2007
Eckard Heidloff	292.520,00	259.918,00	26.082,00	26.082,00
Stefan Auerbach	447.446,00	367.446,00	50.000,00	50.000,00
Dr. Jürgen Wunram	251.200,00	116.667,00	100.000,00	83.333,33
Summe	991.166,00	744.031,00	176.082,00	159.415,33

Die Übersicht zeigt den einmaligen Kapitalanspruch, den die Vorstandsmitglieder mit Vollendung des 60. Lebensjahres auf Basis der jeweils bis zum Ende des Geschäftsjahres erworbenen Ansprüche aus den Versorgungszusagen erhalten würden, sowie den in den Geschäftsjahren erworbenen Anspruch, der als Dienstzeitaufwand der Pensionsrückstellung zugeführt wurde. Die tatsächlichen Renten bzw. Kapitalleistungen werden bei Fortdauer der Vorstandstätigkeit insbesondere durch künftige Finanzierungsbeiträge höher ausfallen als in der Übersicht dargestellt. Die in der Übersicht ausgewiesenen Zuführungen zum Alterskapital für Eckard Heidloff, Stefan Auerbach und Dr. Jürgen Wunram (im Geschäftsjahr 2006/2007 zeitanteilig) werden in den nachfolgenden Jahren jeweils in gleicher Höhe bis zum Ende des jeweiligen Vorstandsdienstvertrags anfallen und mit einem Zinssatz von 3,5 % p.a. verzinst.

## Sonstiges

In den Geschäftsjahren 2007/2008 und 2006/2007 bestanden keine Kreditgewährungen an Vorstandsmitglieder. Ebenfalls wurden keine ähnlichen Leistungen vergeben.

Die Vorstandsdienstverträge enthalten folgende Regelungen zu Abfindungszahlungen für den Fall der Kündigung, der Amtsniederlegung oder der Abberufung:

- Soweit ein Vorstand sein Amt ohne wichtigen Grund niederlegt, erhält er ab dem Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Niederlegung bis zum Vertragsende kein Festgehalt und auch keinen Bonus mehr.
- Soweit ein Vorstand sein Amt aus wichtigem Grund gemäß § 626 BGB niederlegt, erhält er ab diesem Zeitpunkt bis zum Vertragsende sein bisheriges Festgehalt ohne Bonus.
- Soweit ein Vorstand aus wichtigem Grund im Sinne des § 84 Abs. 3 AktG abberufen wird, erhält er ab diesem Zeitpunkt bis zum Vertragsende als Vergütung sein bisheriges Festgehalt ohne Bonus. Bereits erdiente Bonusansprüche bis zum Zeitpunkt der Abberufung bleiben bestehen.
- Wird ein Vorstandsvertrag von der Gesellschaft aus wichtigem Grund im Sinne des § 626 BGB mit oder ohne Auslauffrist gekündigt, erhält der jeweilige Vorstand für das laufende Geschäftsjahr sowie für die etwaige Auslauffrist keinen Bonus mehr.

Im Falle von dauerhafter Arbeitsunfähigkeit wird das Fixum in monatlichen Raten für einen Zeitraum von bis zu 18 Monaten an Mitglieder des Vorstands fortbezahlt; darüber hinaus werden Bonusansprüche für sechs Monate ab Beginn der Erkrankung oder Verhinderung gezahlt, soweit die Ziele erreicht werden.

Aus Mandaten für konzerneigene Gesellschaften erhalten die Mitglieder des Vorstands keine Vergütung.

Eine Regelung für den Fall der Beendigung des Dienstverhältnisses als Folge eines so genannten Kontrollwechsels („Change of Control“) ist in den Vorstandsverträgen nicht enthalten.

### **Bezüge der ehemaligen Vorstandsmitglieder**

Die Gesamtbezüge der früheren Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen betragen im Geschäftsjahr 2007/2008 TEUR 98 (2006/2007: TEUR 51). Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern und ihren Hinterbliebenen sind TEUR 1.370 (2006/2007: TEUR 915) zurückgestellt.

### **Das Vergütungssystem des Aufsichtsrats**

Die Aufsichtsratsvergütung richtet sich nach der Unternehmensgröße, den Aufgaben und der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder und der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft. Sie ist in § 12 der Satzung der Wincor Nixdorf Aktiengesellschaft geregelt, der letztmals durch Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Januar 2007 geändert und durch Eintragung in das Handelsregister am 14. März 2007 wirksam wurde. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten hiernach eine feste, nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare Jahresvergütung in Höhe von EUR 30.000. Die Vergütung beträgt für den Vorsitzenden das Dreifache (vor dem 14. März 2007: das Zweifache) und für seinen Stellvertreter das Eineinhalbfache der Jahresvergütung. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erhält ebenfalls das Eineinhalbfache der Jahresvergütung. Mitglieder des Aufsichtsrats, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat angehören oder die oben bezeichneten Funktionen wahrgenommen haben, erhalten für jeden angefangenen Monat ihrer Tätigkeit eine anteilige Vergütung. Zusätzlich zu der Jahresvergütung erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats für Sitzungen des Aufsichtsrats und eines seiner Ausschüsse, denen sie angehören, ein Sitzungsgeld in Höhe von EUR 3.000 pro Sitzungstag. Für die Teilnahme an Sitzungen des Aufsichtsrats und eines seiner Ausschüsse, die am gleichen Tag stattfinden, wird das Sitzungsgeld nur einmal gezahlt.

Für die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats der Wincor Nixdorf Aktiengesellschaft ergibt sich folgende Vergütung:

in €

	Jahresvergütung		Sitzungsgelder		Gesamt	
	2007/2008	2006/2007	2007/2008	2006/2007	2007/2008	2006/2007
Karl-Heinz Stiller (Vorsitzender, seit 29. Januar 2007)	90.000,00	56.583,34	15.000,00	15.000,00	105.000,00	71.583,34
Manfred Feierabend * (stellvertretender Vorsitzender)	45.000,00	45.000,00	15.000,00	21.000,00	60.000,00	66.000,00
Hero Brahms (Vorsitzender Prüfungsausschuss)	45.000,00	45.000,00	15.000,00	21.000,00	60.000,00	66.000,00
Dr. Alexander Dibelius	30.000,00	30.000,00	12.000,00	15.000,00	42.000,00	45.000,00
Walter Gunz	30.000,00	30.000,00	12.000,00	18.000,00	42.000,00	48.000,00
Volker Kotnig *	30.000,00	30.000,00	15.000,00	18.000,00	45.000,00	48.000,00
Prof. Dr. rer. nat. Walter Kröll	30.000,00	30.000,00	15.000,00	18.000,00	45.000,00	48.000,00
Thomas Meilwes *	30.000,00	30.000,00	15.000,00	18.000,00	45.000,00	48.000,00
Dr. Bernhard Motzko *	30.000,00	30.000,00	15.000,00	18.000,00	45.000,00	48.000,00
Michael Schild *	30.000,00	30.000,00	15.000,00	18.000,00	45.000,00	48.000,00
Franz Tölle *	30.000,00	30.000,00	15.000,00	18.000,00	45.000,00	48.000,00
Prof. Dr. Harald Wiedmann	30.000,00	30.000,00	12.000,00	18.000,00	42.000,00	48.000,00
Johannes P. Huth (Vorsitzender, bis 29. Januar 2007)	0,00	20.000,00	0,00	6.000,00	0,00	26.000,00
<b>Insgesamt</b>	<b>450.000,00</b>	<b>436.583,34</b>	<b>171.000,00</b>	<b>222.000,00</b>	<b>621.000,00</b>	<b>658.583,34</b>

\*: Arbeitnehmervertreter

## MITARBEITER.

Die Gesellschaft beschäftigte zum 30. September 2008 23 Mitarbeiter (i. Vj. 19 Mitarbeiter).

## RECHTLICHE UND WIRTSCHAFTLICHE EINFLUSSFAKTOREN FÜR DAS GESCHÄFT.

Im Berichtsjahr hat Wincor Nixdorf Maßnahmen im Hinblick auf das Verbot bestimmter Stoffe sowie insbesondere bezüglich der Umstellung des Entsorgungskonzepts entsprechend den Vorgaben der Europäischen Richtlinien 2002/95/EG vom 27. Januar 2003 (RoHS) und 2002/96/EG vom 27. Januar 2003 (WEEE) sowie der entsprechenden nationalen Gesetzgebungen (für Deutschland das ElektroG vom 16. März 2005) kontinuierlich weitergeführt. Die Maßnahmen wurden bereits im Geschäftsjahr 2005/2006 eingeleitet und im Geschäftsjahr 2006/2007 umgesetzt.

Eine bereits im Geschäftsjahr 2006/2007 eingesetzte Projektgruppe hat die Auswirkungen der Reform des europäischen Chemikalienrechts geprüft: Die englische Abkürzung »REACH« steht für „Registration, Evaluation, Authorisation of Chemicals“ und bezeichnet die Verordnung der Europäischen Gemeinschaft zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe (1907/2006/EG). Aufgrund von REACH notwendig gewordene Maßnahmen setzt Wincor Nixdorf kontinuierlich um.

Für einen Großteil des Outsourcing-Geschäfts, das Wincor Nixdorf in Deutschland bei Kreditinstituten betreibt, ist ein Rundschreiben der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) vom 30. Oktober 2007 bedeutsam: Dieses setzt die Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) fest. Die MaRisk sind die verbindlichen Vorgaben der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) für die Ausgestaltung des Risikomanagements in deutschen Kreditinstituten. Es handelt sich um eine Konkretisierung des § 25a Abs. 1 KWG, die seit 1. Januar 2008 verbindlich zu beachten ist und ältere Konkretisierungen ablöst.

Wirtschaftliche Einflussfaktoren, die bestehen oder sich ergeben können, sind im Risikobericht dargestellt.

## **RISIKOBERICHT.**

### **I. Risikomanagement**

Wincor Nixdorf versteht das Risikomanagement als sehr wichtigen Bestandteil seines Managementsystems und damit aller Entscheidungen und Geschäftsprozesse. Die Integration in die betrieblichen Abläufe erfolgt durch definierte Managementstrukturen, Definition konzernweiter Risikomanagementstandards und Berichts- bzw. Informationssysteme. Dies ermöglicht uns eine frühzeitige Erkennung von ggf. auftretenden Risiken. In diesem Zusammenhang übernimmt das Risikomanagement die Aufgabe, diese Risiken zu erkennen und zu begrenzen. Die bei Wincor Nixdorf implementierten Steuerungsinstrumente dienen dazu, allgemeine oder spezielle Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu erfassen und zu begrenzen.

Das Ziel des Risikomanagements bei Wincor Nixdorf ist es aber, nicht nur Risiken zu vermeiden, sondern auch sich ergebende Chancen aufzuzeigen. Wir sehen im Risikomanagement die Möglichkeit, Chancen unter Berücksichtigung ggf. erhöhter Risikopotenziale zu bewerten und nutzbar zu machen. Entsprechend werden neue Geschäftsfelder, zum Beispiel Professional Services, oder Erschließung neuer Märkte risikobewusst gesteuert. Das stellen wir sicher durch konzernweite Richtlinien und Checklisten. Die darin beschriebenen Vorgehensweisen, wie zum Beispiel die Definition von Schwellenwerten für Genehmigungswege, sorgen für strukturierte Analysen auf allen Ebenen und decken sowohl Chancen- als auch Risikopotenziale auf.

Verantwortlich für die Definition der konzernweiten Risikostandards und Steuerungsinstrumente ist das Risikomanagement. Organisatorisch ist es in das Konzerncontrolling integriert. Die Umsetzung des Risikomanagements erfolgt auf zwei Ebenen. Einerseits erfassen wir auf Ebene der Tochtergesellschaften sowie der Geschäftsbereiche lokale Risiken durch die Prüfung von leistungswirtschaftlichen Kennzahlen oder durch die Analyse unserer Projekte. Andererseits erkennen wir durch das Beteiligungs- und Konzerncontrolling unternehmensübergreifende Risiken, denen wir durch kurz-, mittel- und langfristige strategische Steuerungen begegnen.

Darüber hinaus ist das Risikomanagement in die Finanz- und Controllingberichtssysteme integriert. Dazu gehören der jährliche Risikomanagementbericht, die monatliche Plan- / Ist-Berichterstattung sowie projekt- und geschäftsbezogene Abweichungsanalysen.

**Ordnungsmäßigkeit, Wirtschaftlichkeit, Sicherheit.** Die Konzernrevision prüft regelmäßig die internen Kontrollsysteme und Geschäftsprozesse sowohl der Tochtergesellschaften als auch der Zentralbereiche auf Ordnungsmäßigkeit, Wirtschaftlichkeit, Effizienz und Sicherheit. Im Einzelnen prüft sie die Einhaltung von Richtlinien, organisatorischen Sicherungsmaßnahmen, Kennzahlen der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz, die Gestaltung von Verträgen und erarbeitet Vorschläge zur Optimierung von Prozessen. Als unabhängige Instanz berichtet sie direkt an den Vorstand und den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats.

## II. Gesamtwirtschaftliche Risiken

Für die Entwicklung des Wincor Nixdorf-Konzerns können sich wesentliche Risiken aus der weiteren Eintrübung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen ergeben. Die in Folge der US-Hypothekenkrise eingetretenen Veränderungen an den Finanzmärkten können diesen Effekt noch verstärken. Ein hohes Niveau und weiteres Steigerungspotenzial bei Energie- und Rohstoffpreisen stellen ebenfalls Risiken dar. Darüber hinaus können Änderungen in der Gesetzgebung bei Steuern oder Zöllen einzelner Länder negative Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung haben. Außerdem besteht ein erhöhtes Risiko für uns und unsere Kunden durch unerwartet eintretende Ereignisse wie Naturkatastrophen oder terroristische Anschläge. Aus heutiger Sicht sind aber keine bestandsgefährdenden Risiken aus der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung für Wincor Nixdorf zu erkennen.

## III. Unternehmensstrategische Risiken

Bei allen Geschäften strebt Wincor Nixdorf profitables Wachstum an. Investitions- wie Beteiligungsentscheidungen unterliegen grundsätzlich diesen Kriterien. Im Moment sehen wir keine substantziellen Risiken, die unsere Ertrags-, Vermögens- und Liquiditätslage negativ beeinflussen können.

Der in den vergangenen Jahren erfolgreich in den Markt eingeführte Produktbereich Outsourcing, in dem wir zusammenhängende und umfangreiche Geschäftsprozesse unserer Kunden übernehmen, ist fester Bestandteil der Geschäftsaktivitäten von Wincor Nixdorf. Die hohe Komplexität der Outsourcing-Projekte bringt allerdings auch ein erhöhtes Maß an Risiken mit sich. Wir begegnen diesen Risiken durch eine frühzeitige Risikoanalyse und regelmäßiges Risikomanagement. Durch die Konzentration des Risikoprozesses in einem Team von Spezialisten und die Nutzung der Erfahrungen aus bereits erfolgreich umgesetzten Projekten können wir die übernommenen Geschäftsprozesse risikominimal und sowohl für uns als auch für unsere Kunden optimal gestalten. Darüber hinaus nutzen wir Versicherungen und andere Möglichkeiten, um Ausfälle und Risiken zu minimieren.

**Finanzwirtschaftliche Risiken.** Das Geschäft von Wincor Nixdorf unterliegt Währungs-, Zinsänderungs-, Liquiditäts- und Kreditrisiken. Zur Begrenzung finanzwirtschaftlicher Risiken steuert Wincor Nixdorf die Konzernfinanzierung überwiegend zentral.

Zinsänderungsrisiken entstehen aus der Bindung an den Marktzins. Die Zinsausgaben orientieren sich größtenteils am variablen kurzfristigen Marktzins (EURIBOR) zuzüglich einer Marge. Diese Marge kann sich in Abhängigkeit von bestimmten Finanzkennziffern verändern. Dementsprechend sind wir durch die Bindung an den Marktzins einem Zinsrisiko ausgesetzt, sobald dieser steigt. Um diesem Risiko entgegenzuwirken, haben wir Zinsderivate in Höhe von 100 Mio. € abgeschlossen, die bewirken, dass sich die effektive Zinsbelastung für die entsprechende Finanzverschuldung zuzüglich der Marge innerhalb eines Zinskorridors von 1,75 % bis 5,0 % bewegt. Des Weiteren ist ein Festzins-Swap zu 3,797 % über 50 Mio. € abgeschlossen worden, um uns gegen steigende Geldmarktzinsen abzusichern.

Die globale Ausrichtung des Konzerns erzeugt Zahlungsein- und -ausgänge in unterschiedlichen Währungen. Gegenläufige Zahlungsströme werden in den einzelnen Währungen gegenübergestellt und aufgerechnet. Dabei wird aktiv durch entsprechende Lieferantenauswahl und Standortentscheidungen ein möglichst umfangreiches natürliches Hedging erzeugt. Aus den Saldogrößen ergeben sich Wechselkursrisiken, die je nach Volumen und Währung bis zu 100 % durch geeignete Finanzinstrumente auf Basis von 12 Monaten rollierend abgesichert werden.

Durch die überwiegend zentrale Refinanzierung der Wincor Nixdorf-Konzerngesellschaften besteht das Risiko, dass Liquiditätsreserven zur fristgerechten Erfüllung von finanziellen Verpflichtungen nicht ausreichen. Diesem Risiko begegnet Wincor Nixdorf durch Reserven in Form von nicht genutzten Kreditlinien und Definition des Cashflows als festem Bestandteil der Konzernsteuerungskennzahlen mit monatlicher Überwachung.

Das Kreditausfallrisiko wird verringert durch das konsequente Einholen von Handelsauskünften, das Setzen von Kreditlimits sowie durch ein aktives Debitorenmanagement einschließlich Mahnwesen und offensivem Inkasso. Zur Absicherung von Forderungsbeständen gegenüber Kreditrisikoländern arbeitet Wincor Nixdorf mit Akkreditiven.

**Kapitalmarktentwicklung als Risiko für Pensionsverpflichtungen und zugehöriges Planvermögen.** Aktien-, Renten-, Immobilien- und sonstige Märkte unterliegen Wertveränderungen, durch die auch unser Planvermögen beeinflusst werden kann. Zudem können sich Änderungen in den Renditeerwartungen auf die Pensionsverpflichtungen auswirken. Auch können sich ändernde Rahmenbedingungen, zum Beispiel im Hinblick auf Lohn- und Gehaltssteigerungen, Verhältnis zwischen Beitragszahlern und Leistungsempfängern, Sterblichkeit, Entwicklung von Krankheitskosten und sonstigen Faktoren, zu einer Erhöhung oder Verringerung von Pensions- oder anderer Verpflichtungen führen. Durch eine ausgewogene und flexible Verteilung der Vermögensbestandteile versuchen wir, diese Einflüsse abzuschwächen. Dennoch können diese Veränderungen negative Auswirkungen auf die Pensionsaufwendungen, künftige Beitragszahlungen und das Eigenkapital haben. Insofern ist es nicht auszuschließen, dass zukünftige Pensionsaufwendungen oder Beitragszahlungen einen negativen Einfluss auf die Finanz- und Ertragslage von Wincor Nixdorf haben.

**Markt- und Wettbewerbsrisiken.** Der Markt für Banken und Handelsunternehmen ist von einem starken Wettbewerb geprägt. Diese intensive Wettbewerbssituation kann zu einem Preisdruck für unsere Produkte und Dienstleistungen führen. Im laufenden Geschäftsjahr rechnen wir mit einem sich weiter verstärkenden Preisdruck. Neben der Marktsituation unserer Kunden sehen wir auch ein Risiko für unser Geschäft durch die fortschreitende Internationalisierung, einen verstärkten Verdrängungswettbewerb sowie sinkende Markteintrittsbarrieren für mögliche Wettbewerber. Diese Entwicklung hin zu einem aggressiveren Wettbewerb kann sich negativ auf die Ertragslage auswirken.

**Beschaffungs- und Produktivitätsrisiken.** Als produzierendes Unternehmen sind wir auf umfangreiche Zulieferung von Rohstoffen und verarbeiteten Materialien angewiesen. Preissteigerungen, Qualitätsprobleme und Lieferantenausfälle sind dabei die wesentlichen Risiken, denen wir begegnen müssen. Lieferantenausfällen begegnen wir durch eine Steuerung des Lieferantenportfolios. Der Qualitätssicherungsprozess sorgt dabei für die Einhaltung des Qualitätsstandards.

Für Wincor Nixdorf stellen die Steigerungen von Energie- und Rohstoffpreisen ein wesentliches Risiko dar. Diese Risiken minimieren wir, indem wir das Einkaufsvolumen bündeln und über das Einkaufsmanagement Kostensenkungen anstreben. Ein möglicher Anstieg der Rohstoffpreise kann allerdings dazu führen, dass die Kostensenkungsziele für die von Wincor Nixdorf benötigten Bauteile und Komponenten nicht erreicht werden.

Darüber hinaus können sich auch sich ändernde Beschäftigungsbedingungen in Deutschland, verbunden mit einer Kostensteigerung, auf die Kostensituation auswirken.

**Technologie- und Qualitätsrisiken.** Wincor Nixdorf arbeitet in einem von Innovation geprägten und international ausgerichteten Umfeld, das ständig wettbewerbsfähige Produkte und Dienstleistungen fordert. Ein intensiver Innovations- und Entwicklungsprozess stellt sicher, dass wir den hohen Kundenanforderungen an die Produkte und Dienstleistungen gerecht werden können. Darüber hinaus erweitert sich das Spektrum der Anforderungen unserer Kunden mit der Erschließung neuer Geschäftsfelder. Um diesen neuen Kundenanforderungen zu entsprechen und frühzeitig neue Anwendungen nutzen zu können, streben wir eine enge Zusammenarbeit mit unseren Großkunden im Hardware- wie auch im Software- und Lösungsgeschäft an. Ein Nutzen aus dieser Zusammenarbeit sind innovative Geschäftsideen und kundenspezifische Produkte und Lösungen.

Eine führende Stellung bei Innovationen und Qualität grenzt Wincor Nixdorf positiv vom Wettbewerb ab. Es ist unser wichtigstes Ziel, unseren Vorsprung im technischen Know-how zu halten und weiter auszubauen. Die Erreichung dieses Ziels erfordert das schnelle Erkennen und die schnelle Behebung von möglichen Schwachstellen unserer Produkte und Dienstleistungen. Dies fördern wir durch die fortlaufende Arbeit an Innovation und Qualität. Risiken, die aus Qualitätsmängeln entstehen können, wird durch unser Qualitäts- und Umweltmanagementsystem entgegengewirkt. Konkret bedeutet dies, dass eine vorbeugende Integration der Risikobetrachtung in allen Entwicklungsphasen, ein strenges Produktfreigabesystem und Versicherungen diese Risiken minimieren.

**IT-Risiken.** Das Arbeitsfeld von Wincor Nixdorf ist sehr stark von IT geprägt. Fehlende Verfügbarkeit der IT-Systeme kann die Erreichung interner Produktivitätsziele beeinflussen sowie Schadensersatzanforderungen unserer Geschäftspartner hervorrufen. Darüber hinaus sind wiederholt Angriffsversuche von außen zu verzeichnen, insbesondere durch Viren und Trojaner. Auch in der Zukunft ist mit diesen Angriffsversuchen zu rechnen. Daher arbeiten wir ständig an der Optimierung der Systeme zur Informationssicherheit.

Im Rahmen unseres Informationssicherheitsmanagementsystems optimieren wir die vorhandenen Systeme kontinuierlich weiter, indem wir gezielte Schutzbedarfsanalysen durchführen. Gegen mögliche Betriebsstörungen von außen, beispielsweise durch das Eindringen von Viren in das Computersystem, setzen wir grundsätzlich die aktuellsten auf dem Markt verfügbaren Hardware- und Software-Komponenten ein. Darüber hinaus lassen wir unsere IT-Systeme und IT-Landschaften regelmäßig von unabhängigen Experten prüfen. Um dies fortlaufend sicherzustellen, arbeiten die betroffenen Abteilungen streng nach TÜV/ISO-Standards und sind nach ISO 27001 zertifiziert.

**Rechtliche Risiken.** Rechtsstreitigkeiten, die einen nennenswerten Einfluss auf die finanzielle Lage des Konzerns haben können, sind zurzeit weder bekannt noch angedroht. Wincor Nixdorf unterliegt jedoch Risiken im Zusammenhang mit möglichen zukünftigen Rechtsstreitigkeiten. Die Verwicklung in solche Rechtsstreitigkeiten entsteht im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftsaktivitäten, so aus Behauptungen falscher Lieferungen von Produkten und Dienstleistungen, Produkthaftungen, Produktfehlern, Qualitätsproblemen oder Schutzrechtsverletzungen. Es kann nicht garantiert werden, dass die Ergebnisse dieser oder anderer Rechtsstreitigkeiten den Geschäftsaktivitäten oder dem Ruf von Wincor Nixdorf nicht Schaden zufügen. Für die Zukunft können Ansprüche dieser Art und Rechtsstreitigkeiten auch mit nennenswertem Einfluss auf die finanzielle Lage des Konzerns nicht ausgeschlossen werden.

**Personelle Risiken.** Für das Wachstum und die Entwicklung unseres Unternehmens ist die Leistung der Mitarbeiter essenziell. Wir stehen mit anderen Unternehmen im Wettbewerb um hoch qualifizierte Fach- und Führungskräfte. Um diese Mitarbeiter zu gewinnen und langfristig an uns zu binden, bieten wir attraktive Beschäftigungsbedingungen sowie umfassende Qualifizierungsangebote. Wir sehen keine nennenswerten Risiken, die eine notwendige Besetzung von Fach- und Führungskräften gefährden könnten, um unsere angestrebten Wachstumsziele zu erreichen.

**Gesamtrisiko.** Gegenwärtig und in absehbarer Zeit sind keine Einzelrisiken erkennbar, die den Fortbestand des Wincor Nixdorf-Konzerns gefährden können. Auch die Gesamtsumme der Risiken lässt eine Gefährdung des Wincor Nixdorf-Konzerns nicht erkennen.

## **NACHTRAGSBERICHT.**

Berichtspflichtige Ereignisse lagen nicht vor.

## **PROGNOSEBERICHT**

### **Künftige Rahmenbedingungen.**

**Weltwirtschaft mit Rezessionstendenzen.** Die Perspektiven für die **Weltwirtschaft** haben sich im Herbst des Jahres 2008 stark eingetrübt.

Die Erschütterungen des internationalen Finanzsystems in Folge der US-amerikanischen Hypothekenkrise erreichten im Oktober 2008 einen weiteren Höhepunkt. Rund um den Globus sahen sich Regierungen und Zentralbanken zu konzertierten finanzwirtschaftlichen Aktionen nie zuvor gekanntem Ausmaßes veranlasst. Inwieweit diese Maßnahmen zur Eindämmung der eingetretenen Finanzmarktkrise beitragen, ist zu Beginn des Geschäftsjahres 2008/2009 nicht absehbar. Verbunden damit ist das Ausmaß der negativen Auswirkungen auf die Realwirtschaft zurzeit nicht umfassend beurteilbar. Damit bleibt offen, ob die im November 2008 vorliegenden Prognosen noch weiter nach unten zu korrigieren sein werden.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht davon aus, dass sich die Weltwirtschaft im Jahr 2009 stark abschwächen wird. Das globale Wachstum werde voraussichtlich bei 2,2 % liegen, so der IWF. Führende Wirtschaftsforschungsinstitute (Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose) haben in der „Gemeinschaftsdiagnose Herbst 2008“ die Prognosen gesenkt und bewerten die Aussichten nun pessimistischer. Sie gehen zudem von einer längeren Belastung der Weltwirtschaft aus und sehen für eine ganze Reihe von Industrieländern Rezessionsgefahren. In vielen Schwellenländern lässt die Dynamik laut Gemeinschaftsdiagnose ebenfalls nach. Insgesamt wird ein Anstieg der Weltproduktion im Jahr 2009 um nur 1,8 % erwartet.

In **Deutschland** wird das reale Bruttoinlandsprodukt nach Ansicht der Projektgruppe im Jahr 2009 nur noch um 0,2 % wachsen, 2008 dürfte das Wachstum noch bei 1,8 % liegen. Deutschland stehe am Rande einer Rezession, so die Prognose. In einem Risikoszenario wird sogar ein Rückgang des Bruttoinlandsprodukts um 0,8 % prognostiziert. Andere Wirtschaftsforscher gehen sogar davon aus, dass sich Deutschland bereits in einer Rezession befindet.

Für **Europa** erwartet die Projektgruppe 2009 eine Stagnation des Wachstums, nach ca. 1,0 % Wachstum für 2008. Laut Prognose deuten viele Indikatoren darauf hin, dass Europa in eine Rezession rutscht.

Die bislang so dynamischen Volkswirtschaften **Asiens** sollen 2009 mit 6,7 % (2008: 7,6 %) etwas langsamer, aber dennoch auf hohem Niveau wachsen.

Das Bruttoinlandsprodukt der **USA** wird 2009 nach Einschätzung des IWF - erstmals seit mehr als 10 Jahren - um 0,7 % schrumpfen. Der nachlassende private Konsum trägt dazu ebenso bei wie ein Rückgang bei den Unternehmensinvestitionen. Für 2008 prognostiziert der Internationale Währungsfonds ein Wachstum der US-Wirtschaft um 1,4 %.

**Entwicklung im Retailbanking und im Handel.** In der weltweiten Banken- und Finanzmarktkrise erwies sich das **Retailbanking** als relativ stabiler Faktor im teilweise sehr volatilen Bankenportfolio. Damit ist zumindest mittelfristig eine Belebung dieses Geschäftsfelds zu erwarten, das seit einigen Jahren bereits eine Renaissance erlebt. Viele Retailbanken stellen sich auf einen anhaltenden und unverändert starken Wettbewerb ein – und darauf, ihre Kundenbasis auszudehnen oder zumindest als Basis für weiteres Wachstum zu nutzen. Dabei ist zu erwarten, dass dem Faktor „Kosten“ ein besonderer Stellenwert zukommt. Diese Entwicklungen werden nach Einschätzungen vieler Geldinstitute durch Fusionen und Übernahmen im Bankensektor, insbesondere als Folge der Finanzmarktkrise, eher forciert. Gleichwohl ist es kurzfristig auch für dieses Banken-Geschäftsfeld möglich, dass es von der negativen Gesamtlage im Bankensektor und von einer möglichen Schwächung der Realwirtschaft in Mitleidenschaft gezogen wird.

Auch für die **Handelsbranche** ist in den etablierten Märkten mittelfristig davon auszugehen, dass der Wettbewerb um Kunden ebenso wie der Zwang zu Kosteneinsparungen anhalten wird. Allerdings hat sich in der Vergangenheit gezeigt, dass diese Branche hinsichtlich ihrer Investitionsbereitschaft sehr viel empfindlicher auf konjunkturelle Eintrübungen reagiert. Dies kann kurzfristig ebenfalls eintreten. Zudem ist es denkbar, dass zum Beispiel der Baumarkt- und Bekleidungssektor stärker von Zurückhaltungen der Verbraucher tangiert sein könnten als der Lebensmittelhandel.

In den meisten Emerging Markets ist zumindest mittelfristig davon auszugehen, dass trotz abgeschwächten wirtschaftlichen Wachstums der wachsende Wohlstand zu einer weiteren Ausdehnung der Filialnetze von Banken und Handel führen wird.

**Mittelfristige Entwicklung des Wincor Nixdorf-Konzerns.** Beim Börsengang haben wir uns zum Ziel gesetzt, jedes Jahr stärker als unsere Märkte zu wachsen. Mit kontinuierlichem Umsatz- und jeweils noch höherem Ergebniswachstum wollen wir für die Anteilseigner eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes erzielen. Als Zielmarken für unsere Wachstumslinie haben wir uns seinerzeit eine Steigerung des Umsatzes um 6 % und des EBITA um 8 % pro Jahr gesetzt. Diese Maxime ist mittelfristig auch weiterhin gültig, selbst wenn es kurzfristig infolge der weltweiten Auswirkungen der Finanzmarktkrise zu Eintrübungen der Geschäftsentwicklung kommen kann.

Die positive mittelfristige Einschätzung stützt sich darauf, dass aufgrund brancheneigener Trends die Investitionen im Retailbanking und im Handel auch angesichts verlangsamter konjunktureller Entwicklungen fortgesetzt werden. Dabei eröffnet die relative Stabilität des Retailbankings und der anhaltende, wenn nicht sogar intensivierter Wettbewerb auf diesem Geschäftsgebiet zusätzliche Chancen für Wincor Nixdorf. Dies insbesondere deshalb, weil angesichts höherer Wettbewerbsintensität die Notwendigkeit zu Kosteneinsparungen zunimmt und das Lösungsportfolio von Wincor Nixdorf darauf abzielt, auf diesem Gebiet besondere Vorteile zu erzielen.

Weiterhin gültig bleibt die Wachstumsstrategie, die von vier Pfeilern getragen wird: Wachstum durch globale Expansion, durch Innovationen, durch High-End-Services sowie durch unsere Geschäftstätigkeit in benachbarten Branchen.

Im Zuge unserer weltweiten Wachstumsstrategie werden wir gegebenenfalls interessante Chancen für kleinere Akquisitionen nutzen – dies gilt besonders im Hinblick auf den Ausbau unserer Aktivitäten zur Software-Entwicklung sowie zur IT-Betriebsführung oder bei Professional Services.

Zur mittelfristig verbesserten Geschäftsbasis trägt darüber hinaus bei, dass Wincor Nixdorf sich mit seinen Aktivitäten günstigere Ausgangspositionen für weiteres Geschäft erarbeitet hat. So wurde im zurückliegenden Geschäftsjahr die globale Expansion konsequent fortgesetzt und dadurch die Abhängigkeit von Einzelkunden oder der Entwicklung einzelner Volkswirtschaften weiter reduziert. Mit weiteren Innovationen konnte das Angebotsportfolio an Lösungen ausgebaut werden, die signifikante Kosten- und Servicevorteile für Geschäftsprozesse bei Banken und Handelsunternehmen erreichen. Zudem hat Wincor Nixdorf seine Aktivitäten auf den Gebieten Beratung, Software-Integration, Managed Services sowie Outsourcing erweitert. Ebenso wie auf dem Gebiet der produktbezogenen Dienstleistungen werden dafür zumeist mehrjährige Verträge abgeschlossen, die insgesamt zu sehr stabilen Erlösbeiträgen führen. Zusätzlich wird die Kompetenz im Filial- und SB-Geschäft durch erfolgreichen Know-how-Transfer in benachbarte Branchen übertragen und damit zusätzliches Wachstumspotenzial erschlossen.

**Das Geschäftsjahr 2008/2009.** Vor dem Hintergrund der mittelfristigen Branchentrends im Retailbanking und im Handel sowie der weiteren Verbesserung der Ausgangspositionen bieten sich für Wincor Nixdorf - auch in sich abzeichnenden gesamtwirtschaftlich schwierigeren Zeiten - Chancen im Hinblick auf das laufende Geschäftsjahr 2008/2009. Daher geht das Unternehmen auf der Grundlage seiner im November 2008 vorliegenden Erkenntnisse davon aus, im Geschäftsjahr 2008/2009 an das sehr gute Vorjahr anknüpfen und das hohe Geschäftsniveau des abgelaufenen Berichtsjahres in etwa halten zu können.

Trotz einer tendenziell positiven Prognose zieht Wincor Nixdorf in Betracht, dass derzeit nicht endgültig absehbar ist, ob und wann die Finanzmarktkrise eingedämmt werden kann und welche weltwirtschaftlichen Folgen sie nach sich ziehen wird. Dies gilt sowohl für die etablierten Länder als auch für die Emerging Markets. Je nach Intensität der nachteiligen Auswirkungen auf die Finanz- und Realwirtschaft können kurzfristige Reduzierungen der Investitionsbudgets bei Retailbanken und Handel nicht ausgeschlossen werden. Wincor Nixdorf bereitet sich deshalb darauf vor, angemessen auf die denkbaren Herausforderungen reagieren zu können. Vorrang haben dabei vor allem flexible Kostenstrukturen zur Absicherung des Margenniveaus. Wincor Nixdorf trifft daher u.a. auf den Gebieten Produktion, Vertrieb und Service entsprechende Vorkehrungen, um das Unternehmen auf eventuelle Unwägbarkeiten vorzubereiten.

**Geschäftsverlauf Segmente.** Während sich der Umsatz in den beiden Geschäftssegmenten Banking und Retail abhängig von den Auswirkungen der Finanzmarktkrise auf ihre jeweiligen Märkte entwickeln wird, profitiert Wincor Nixdorf in beiden Segmenten immer stärker von dem Bedarf nach High-End-Hardware und Software zum Beispiel bei der Automatisierung von Prozessen.

**Zu den Geschäftsarten:** Im konzernweiten Hardware-Geschäft gehen wir von einer anhaltend hohen Nachfrage aus. Dies wird geprägt sein von einer weiter steigenden Nachfrage nach High-End-Systemen, die wir durch Weiterentwicklungen noch attraktiver machen wollen.

Auf hohem Niveau weiterführen wollen wir auch das Geschäft mit Software/Services. Dabei setzen wir im Bereich Software besonders auf die Fortentwicklung unserer Retail Banking Solution Suite sowie die Erweiterung unserer TP Application Suite für Handelskonzerne.

Auf dem Gebiet der Service-Leistungen sehen wir ein deutliches Synergiepotenzial in beiden Segmenten bei Beratungs- und Integrationsleistungen. Bei Wartung und IT-Betriebsführung wollen wir unser Geschäft durch attraktive zusätzliche Leistungsangebote für Banken und Handelsunternehmen erweitern. Zudem planen wir den weiteren Ausbau des Outsourcing-Geschäfts.

**Kosten- und Ergebnisentwicklung.** Für unsere Kostenstrukturen setzen wir auch weiterhin auf verbesserte Produktivität und Flexibilität, die wir sowohl in unserem weltweiten Produktionsnetzwerk erzielen wollen als auch bei den Aufträgen für produktbezogene Serviceleistungen. Zudem erwarten wir hohe Ergebnisbeiträge aus dem Geschäft mit komplexer Hard- und Software im High-End-Bereich sowie mit Beratungs- und Integrationsleistungen.

Verstärkend wirken weitere Maßnahmen zur Kostensenkung und zur Erhöhung unserer Profitabilität, so zum Beispiel unser sehr erfolgreiches ProImprove-Programm mit Fokus auf den Produktkosten sowie den Vertriebs- und Verwaltungskosten. Deren Anteil am Gesamtumsatz haben wir bereits auf ein im Branchenvergleich niedriges Niveau gesenkt.

Wir erwarten, dass im Geschäftsjahr 2008/2009 die **Konzernsteuerquote** bei 30 % und damit auf dem Niveau des Vorjahres liegt.

Bei erwartungsgemäßem Verlauf des Geschäftsjahres 2008/2009 wollen wir trotz deutlich größerer Unsicherheit unsere auf Verlässlichkeit angelegte Unternehmenspolitik fortsetzen und – wie beim Börsengang im Jahr 2004 angekündigt – weiterhin etwa 50 % unseres Periodenergebnisses als **Dividende** ausschütten. Bei unserem Börsengang nannten wir als Bezugsgröße für unsere Dividendenausschüttung das Periodenergebnis vor Ergebnisbelastungen aus dem Carve-out. Da diese Belastungen ab dem Geschäftsjahr 2008/2009 nur noch unbedeutend sind und im Geschäftsjahr 2009/2010 nicht mehr anfallen werden, stellt ab dem Geschäftsjahr 2008/2009 das Periodenergebnis des Konzerns die Ausgangsgröße für die Bemessung der Dividende dar.

**Investitionen auf hohem Niveau.** Der Gesamtumfang der **Investitionen** soll auch weiterhin über den Abschreibungen liegen. Insgesamt bleibt die Struktur der Investitionen ausgewogen, da wir sowohl in die Erweiterung unserer Service- und Vertriebsaktivitäten, in unser Outsourcing-Geschäft sowie in den Ausbau unseres globalen Produktionsverbundes investieren.

**Finanz- und Vermögenslage stabil.** Ein Schwerpunkt unserer Aktivitäten wird weiter auf der Steuerung des Working Capitals liegen. Wir beabsichtigen, das Verhältnis von Working Capital zum Umsatz im Vergleich zum abgelaufenen Geschäftsjahr in etwa zu halten.

Die **Nettoverschuldung** beabsichtigen wir weiterhin auf einem niedrigen Niveau zu halten. Dabei können wir von gesicherten Bedingungen für die Inanspruchnahme von Krediten ausgehen, die uns bei Bedarf ausreichend Flexibilität ermöglichen. Im Rahmen der Revolving Facility wurde dem Wincor Nixdorf-Konzern durch ein Bankenkonsortium eine Kreditlinie über insgesamt 350 Mio. € mit einer Laufzeit bis Anfang August 2012 eingeräumt. Die Verzinsung der ausgenutzten Kreditlinie orientiert sich am EURIBOR-Zinssatz zuzüglich einer Marge. Dabei steht die gesamte Kreditlinie bis zum Laufzeitende zur Verfügung, ohne dass laufende Tilgungsverpflichtungen bestehen.

Diese Finanzierungsstruktur ermöglicht es uns kurzfristig, ausreichend Liquidität für unser operatives Geschäft sowie kleinere Akquisitionen bereitzustellen.

**Risiken nehmen zu.** Für Wincor Nixdorf ergeben sich aus der zu Beginn des laufenden Geschäftsjahres 2008/2009 schwer absehbaren Entwicklung auf dem Finanzmarkt Unsicherheiten und Risiken im Geschäft mit Retailbanken und dem Handel. Auch deshalb – ebenso aber mit Blick auf andere exogene Faktoren – bauen wir unser Chancen- und Risikomanagement weiter aus. Hinzu kommt das Compliancemanagement-System, das unsere Geschäftsposition zusätzlich stärkt.

Chancen sehen wir im unverändert anhaltenden Vertriebs- und Rationalisierungsdruck sowohl im Retailbanking als auch im Handel.

**Forschung und Entwicklung im internationalen Verbund.** Die Schwerpunkte und Zielsetzungen unserer Forschung und Entwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr bleiben auch für 2008/2009 bestehen. In den vergangenen Jahren haben wir uns bereits auf vielen Gebieten wie Software-Suiten und Intelligent Deposit die Position eines Innovationsführers erarbeitet und damit den sukzessiven Ausbau unserer Marktpositionen gefördert. Um diese Position zu halten und weiter auszubauen, wollen wir im laufenden Geschäftsjahr weiterhin nachhaltig in unsere Forschungs- und Ent-

wicklungsaktivitäten investieren. Es ist unser Ziel, unsere hohe F&E-Quote von 4,5 % beizubehalten.

Wir gehen davon aus, dass weiterhin etwa jeder zehnte Konzernmitarbeiter mit Entwicklungsaufgaben betraut sein wird. Hier führen wir die internen Initiativen zur Qualifizierung unserer F&E-Mitarbeiter fort.

Inhaltlich setzen wir in unserer Entwicklungsarbeit weiterhin auf die folgenden **Schwerpunkte**:

- Weiterentwicklung konvergenter Basistechnologien, die als Komponenten für die Prozessoptimierung sowohl bei Retailbanken als auch in Handelsunternehmen eingesetzt werden können
- Verbesserung der Serviceability unserer Hard- und Software, um die Kosten für den Betrieb der Lösungen bei unseren Kunden zu senken
- Software als Schlüssel zur Optimierung von durchgängigen Prozessketten im Filialgeschäft der Retailbanken und des Handels

Wie im Produktionsbereich streben wir auch in der Forschung und Entwicklung ein **weltweites Netzwerk** an. Das Ziel: mit dem jeweils besten Know-how zu möglichst geringen Kosten die deutlichsten Entwicklungsfortschritte erzielen. Mit Blick auf dieses Ziel werden wir im Geschäftsjahr 2008/2009 die Kontakte zu externen Entwicklungspartnern sowie zu Forschungseinrichtungen in Europa und Übersee vertiefen. Zudem bauen wir unsere Entwicklungskapazitäten an den Standorten Singapur und Shanghai weiter aus und prüfen konsequent, wie wir Forschungs- und Entwicklungsaufgaben konzernweit optimieren können.

Unterstützt von einem Prozessmanagementsystem erhöhen wir die Effektivität unserer Forschung und Entwicklung kontinuierlich. Im Geschäftsjahr 2008/2009 werden wir dabei noch stärker Projekte in den Mittelpunkt rücken, die unsere Innovationsstrategie und die konzernweite Technologie-Architektur ebenso voranbringen wie den Ausbau unseres globalen Entwicklungsnetzwerks und Prozessverbesserungen.

**Beschaffung, Produktion und Logistik optimieren.** Wir erwarten entsprechend unserer Erfahrungen in früheren Jahren, dass unsere Verkaufspreise auch weiterhin sinken werden – ein Trend, dem wir auch über unser konzernweites **Beschaffungsmanagement** entgegenwirken: Gemeinsam mit unseren Partnern und Lieferanten arbeiten wir an Lösungen zur weiteren Kostenreduzierung. Besondere Erfolge dabei resultieren aus unserem ProImprove-Programm.

Um Kosten zu senken, bündeln wir über unser Beschaffungsmanagement das Einkaufsvolumen. Wesentliche Leitlinie dabei ist es, sich zunehmend auf besonders leistungsfähige Zulieferer zu konzentrieren und deren Anteil am Einkaufsvolumen kontinuierlich zu steigern. Unser Maßstab: Innovationskraft, gleichbleibend hohe Produktqualität und Leistungsstärke. Dabei unterstützen wir unsere Partner, indem wir gemeinsam mit ihnen Ziele, Methoden und Abläufe definieren, diese weiterentwickeln und optimieren.

Weiterhin internationalisieren wir unsere Einkaufsaktivitäten, indem wir die Rohstoffe vermehrt direkt im jeweiligen Land des Anbieters erwerben. Zugleich wirken wir damit der Abhängigkeit von der Entwicklung des US-Dollars entgegen. Wie in unserer Beschaffungspolitik generell legen wir dabei einen definierten Verhaltenskodex zugrunde, dessen Einhaltung wir im Rahmen unseres Lieferantenmanagements überprüfen.

In der **Produktion** planen wir auch weiterhin alle Möglichkeiten unseres globalen Produktionsverbundes flexibel zu nutzen, um dadurch Einflüsse wie schwankende Rohstoffkosten auf der Beschaffungsseite oder den Preisverfall auf der Marktseite zu kompensieren. Insbesondere werden wir den Ausbau unserer Produktion am Standort Shanghai fortsetzen. Ein weiterer Ansatzpunkt: Indem wir in der Fertigung verstärkt auf Plattformen sowie den Einbau von Modulen und Standardkomponenten setzen, erzielen wir nicht nur Kostenvorteile in der Produktion, sondern können zusätzliche Einsparungen durch Standardisierung auch auf der Beschaffungsseite erzielen.

Auch in der **Logistik** wollen wir die Prozesse bei Wincor Nixdorf und bei den angeschlossenen Vertragslieferanten weiter verbessern. Unter anderem werden wir dazu weitere Lieferanten an unser ERP-System anbinden.

**Mitarbeiterentwicklung intensivieren.** Mit gezielter Personalpolitik wollen wir im Geschäftsjahr 2008/2009 den Wandel unseres Unternehmens zum Lösungsanbieter weiter vorantreiben: Daher planen wir neue Mitarbeiter lediglich in den Bereichen Beratung und Lösungsintegration sowie zur Abwicklung neuer Outsourcing-Aufträge einzustellen. Dabei wird sich der Trend der Vorjahre fortsetzen: In unseren ausländischen Tochtergesellschaften werden wir vergleichsweise mehr Mitarbeiter einstellen als in Deutschland.

Ein weiteres Element unserer Personalpolitik ist die Intensivierung unserer Personalentwicklung, mit der wir unserem Unternehmen und seiner Weiterentwicklung neue Impulse geben wollen. Hinzu kommen deshalb Programme zur individuellen Förderung von Leistungsbereitschaft und Qualifikationen, aber auch die Weiterentwicklung von Nachwuchskräfte- und Talent-Development-Programmen. Denn unser Ziel bleibt es, möglichst viele unserer zukünftigen Fach- und Führungskräfte aus den eigenen Reihen zu rekrutieren.

#### **Gesamtaussage zur Geschäftsentwicklung für die Geschäftsjahre 2008/2009 und 2009/2010**

Im **Geschäftsjahr 2008/2009** geht Wincor Nixdorf auf Basis der im November 2008 vorliegenden Erkenntnisse davon aus, an das sehr gute Vorjahr anknüpfen zu können und das hohe Geschäftsniveau in etwa halten zu können.

Da jedoch nicht auszuschließen ist, dass sich die Finanzmarktkrise signifikant negativ auf die Finanz- und Realwirtschaft auswirkt, stellen wir uns auf kurzfristige Eintrübungen in der Geschäftsentwicklung ein, indem wir uns vorbereiten, schnell und angemessen auf Lageverschärfungen reagieren zu können.

Bei erwartungsgemäßem Verlauf des Geschäftsjahres 2008/2009 soll sich der Vorschlag für eine Dividende erneut an unserer beim Börsengang im Jahr 2004 erklärten Dividendenpolitik orientieren. Danach sollen etwa 50 % des in einem Geschäftsjahr erzielten Periodenergebnisses als Dividende ausgeschüttet werden. Wir sehen darin ein wesentliches Element unserer auf Verlässlichkeit angelegten Unternehmenspolitik.

Die von unserem Unternehmen genannte mittel- bis langfristige Wachstumslinie von 6 % Wachstum beim Umsatz und 8 % Wachstum beim EBITA ist auch weiterhin gültig, selbst wenn es kurzfristig infolge der Finanzmarktkrise zu Eintrübungen der Geschäftsentwicklung kommen kann. Diese positive mittelfristige Einschätzung stützt sich darauf, dass aufgrund brancheneigener Trends die Investitionen im Retailbanking und im Handel trotz verlangsamter konjunktureller Entwicklungen weiter fortgesetzt werden.

In welchem Umfang sich diese zuversichtliche Perspektive bereits in vollem Umfang im **Geschäftsjahr 2009/2010** wieder einstellt, hängt zunächst von der Intensität und der Dauer der negativen Auswirkungen der Finanzmarktkrise ab.

Unsere mittelfristige Strategie ist auf profitables und vorrangig organisches Wachstum ausgerichtet. Kleinere Akquisitionen schließen wir dabei nicht aus – solange diese unsere internationale Expansion unterstützen oder unsere Aktivitäten auf den Gebieten Software, Professional Services oder IT-Betriebsführung (Managed Services, Outsourcing) erweitern.

Unser Anspruch bleibt es, uns auch zukünftig als Innovationsführer zu positionieren und dadurch schneller zu wachsen als der Wettbewerb. Wir setzen weiterhin auf Best-in-Class-Hardware, -Software und -Services, die wir zur Prozessoptimierung bei unseren Kunden einsetzen. Unsere Maxime bleibt es, alle Aktivitäten auch zukünftig gänzlich auf unsere Kunden auszurichten. Ihnen wollen wir zu noch mehr Erfolg verhelfen – denn dieser ist die Basis für unseren eigenen Erfolg.

#### **Disclaimer:**

Der Prognosebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Einschätzungen der Unternehmensleitung der Wincor Nixdorf AG beruhen. Diese Aussagen sind nicht als Garantien dafür zu verstehen, dass sich diese Erwartungen auch als richtig erweisen. Die zukünftige Entwicklung sowie die von der Wincor Nixdorf AG und ihren verbundenen Unternehmen tatsächlich erreichten Ergebnisse sind abhängig von einer Reihe von Risiken und Unsicherheiten und können daher wesentlich von den zukunftsbezogenen Aussagen abweichen. Verschiedene dieser Faktoren liegen außerhalb des Einflussbereichs von Wincor Nixdorf und können nicht präzise vorausgeschätzt werden, wie zum Beispiel das künftige wirtschaftliche Umfeld sowie das Verhalten von Wettbewerbern und anderen Marktteilnehmern. Eine Aktualisierung der zukunftsbezogenen Aussagen ist weder geplant noch übernimmt Wincor Nixdorf hierzu eine gesonderte Verpflichtung.

Wincor Nixdorf Aktiengesellschaft, Paderborn

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2007/2008

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte	
	1.10.2007 EUR	Abgänge EUR	30.9.2008 EUR	1.10.2007 EUR	des Geschäftsjahres EUR	30.9.2008 EUR	30.9.2008 EUR	30.9.2007 EUR
<b>Finanzanlagen</b>								
Anteile an verbundenen Unternehmen	257.170.818,05	0,00	257.170.818,05	0,00	0,00	0,00	257.170.818,05	257.170.818,05

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Wincor Nixdorf Aktiengesellschaft, Paderborn, vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Unternehmens so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Wincor Nixdorf Aktiengesellschaft, Paderborn, beschrieben sind.

Paderborn, den 19. November 2008

Wincor Nixdorf Aktiengesellschaft, Paderborn

Heidloff  
Vorstandsvorsitzender

Auerbach  
Vorstand

Dr. Wunram  
Vorstand

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss --bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang-- unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Wincor Nixdorf Aktiengesellschaft, Paderborn, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2007 bis zum 30. September 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Wincor Nixdorf Aktiengesellschaft, Paderborn. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bielefeld, den 25. November 2008

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
(vormals  
KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft)

Dr. Bartels-Hetzler            Rehen  
Wirtschaftsprüfer            Wirtschaftsprüfer